

Fachkräfteengpassanalyse



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt
Titel:	Fachkräfteengpassanalyse
Veröffentlichung:	Dezember 2017
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Ralf Beckmann Dr. Jens Stephani Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Fachkräfteengpassanalyse, Nürnberg, Dezember 2017
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Vorbemerkungen.....	5
2 Gesamtschau.....	6
2.1 Situation auf dem Arbeitsmarkt.....	6
2.2 Ergebnisse in Kürze.....	6
3 Engpässe nach Berufen.....	9
3.1 Technische Berufe (Experten).....	9
3.2 Technische Berufe (Fachkräfte und Spezialisten).....	11
3.3 Bauberufe (Spezialisten).....	13
3.4 Gesundheits- und Pflegeberufe.....	15
3.5 Andere Berufe.....	20
4 Zusätzliche regional begrenzte Engpässe nach Berufen.....	21
5 Positivliste.....	25
6 Methodik Engpassanalyse.....	26
6.1 Grundsätzliches.....	26
6.2 Prüfschritte.....	26
7 Glossar.....	29
8 Anhang.....	31
8.1 Bundesweite Mangelberufe (Berufsgruppen).....	31
8.2 Grunddaten Engpassberufe.....	33
8.3 Veränderungshistorie Mangelberufe.....	34
8.4 Regional begrenzte Mangelberufe nach Ländern.....	37
8.5 Regionale Engpassberufe nach Ländern und deren Anteil an den Beschäftigten in Deutschland insgesamt.....	40

Das Wichtigste in Kürze

- Der demografische Wandel, die hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen und die in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Erwerbstätigkeit, aber auch die voranschreitende Digitalisierung, lenken den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation in Deutschland.
- Häufig ist zu hören, dass qualifizierte Fachkräfte gesucht werden und Deutschland auf einen Fachkräftemangel zusteuert.
- Eine allumfassende Kennzahl zur Messung von Mängeln bzw. Engpässen gibt es aber nicht. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bedürfen jedoch einer objektiven Einschätzung, wie sich die Fachkräftesituation berufsfachlich und regional darstellt.
- Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit schafft dazu Transparenz. Sie stellt objektiv dar, in welchen Berufen aktuell Besetzungsschwierigkeiten auftreten und wie sich die Situation in den Ländern darstellt.
- Es zeigt sich nach der Analyse der Bundesagentur für Arbeit kein flächendeckender Fachkräftemangel in Deutschland. Allerdings gibt es Engpässe in einzelnen technischen Berufsfeldern, in Bauberufen sowie in einigen Gesundheits- und Pflegeberufen.
- Im Vergleich zur letzten Analyse im Juni 2017 haben sich einige wenige Änderungen ergeben.
- Bei Schweißfachingenieuren, Stahlbauingenieuren, Experten im Bereich der Mechatronik und Automatisierungstechnik, aber auch bei Ingenieuren im Bereich der Konstruktion und im Gerätebau hat sich die Situation merklich entspannt. Ein Fachkräftemangel kann für diese Berufsgruppen nicht mehr festgestellt werden.
- Im Bereich der IT-Anwenderberatung ist wieder ein Mangel sichtbar geworden, nachdem sich in den letzten Analysen eigentlich eine Entspannung abgezeichnet hatte. Ebenfalls neu hinzugekommen ist ein Mangel in der Podologie.
- In den meisten Engpassberufen im Gesundheits- sowie im Pflegebereich kam es außerdem zu einem deutlichen Anstieg der Vakanzzeit. Berufe in der Altenpflege erreichen weiterhin mit die höchsten Vakanzzeiten.
- Die Nachfrage nach Fachkräften in Bauberufen hat ebenfalls nochmal deutlich angezogen. Die gute konjunkturelle Lage sowie die sehr niedrigen Zinsen haben der Baubranche zu einem starken Auftrieb verholfen.

1 Vorbemerkungen

Der demografische Wandel, die hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen und die in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Erwerbstätigkeit, aber auch die voranschreitende Digitalisierung lenken den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation in Deutschland.

Arbeitgeber signalisieren einerseits, dass die Besetzung offener Stellen zunehmend schwerer fällt. Andererseits waren 2017¹ in Deutschland rund 2,6 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet und etwa 1 Million Menschen befanden sich in entlastenden Arbeitsmarktprogrammen bzw. vorübergehender Arbeitsunfähigkeit.

Die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft benötigen Transparenz über die berufsfachliche und regionale Fachkräftesituation. Eine allumfassende Kennzahl zur Messung von Fachkräfteengpässen existiert allerdings nicht.

Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit stellt eine Möglichkeit dar, die aktuelle Fachkräftesituation zu bewerten. Sie basiert auf Statistikdaten der Bundesagentur für Arbeit wie den gemeldeten Stellen und den registrierten Arbeitslosen. Diese Daten bilden den Markt zu einem wesentlichen Teil ab, aber nicht vollständig: So wird auf der einen Seite nur etwa jede zweite offene Stelle der Bundesagentur für Arbeit gemeldet.² Auf der anderen Seite werden – bei einer ausschließlichen Fokussierung auf Arbeitslose – wichtige Fachkräfteresourcen nicht einbezogen, wie etwa Studien- und Ausbildungsabsolventen, Personen, die aus der Stillen Reserve in den Arbeitsmarkt zurückkehren, oder Teilzeitkräfte, die ihre Arbeitszeit gerne ausweiten würden. Trotz dieser Einschränkungen gibt es keine Datenquelle, die zeitnähere und differenziertere Informationen zum Arbeitsmarktgeschehen bereitstellt als die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, die monatlich aus den Prozessdaten gewonnen werden.

Die Analyse zielt darauf ab, bundesweite Engpässe nach Berufen zu identifizieren. Neben einer rein technisch-statistischen Analyse wird die Situation zusätzlich (berufs-)fachlich bewertet und unter Hinzuziehung weiterer Daten und Informationen in einen Gesamtkontext eingeordnet. Die Analyse bildet somit eine objektive, datenbasierte und nachvollziehbare Grundlage zur Beschreibung der Engpasssituation in Deutschland. Die Analyse geht lediglich auf die aktuelle Situation ein. Sie stellt keine Prognose für die zukünftige Entwicklung dar. Es werden auch keine Quantifizierungen vorgenommen, die den Umfang des Mangels als absolute Zahl an „fehlenden“ Arbeitskräften ausdrücken.

Der bundesweite Blick unterstellt eine vollkommene räumliche Mobilität von Arbeitsuchenden. Dies beschreibt die Wirklichkeit nur unzureichend. Deshalb wird die Analyse durch Auswertungen auf Ebene der Bundesländer ergänzt. Kleinräumigere Engpässe können allerdings nicht erfasst werden, ebenso wenig wie individuelle Mobilitätshindernisse oder Präferenzen, die nicht in der Stelle selbst zu finden sind, wie etwa das bessere kulturelle Angebot oder umfangreichere Kinderbetreuungsmöglichkeiten in städtischen gegenüber ländlichen Regionen. Statistische Daten berücksichtigen ferner nicht Aspekte wie die unterschiedliche Attraktivität von Arbeitgebern und der angebotenen Stellen oder die persönliche Eignung Arbeitsuchender jenseits formal fassbarer Qualifikationen. Inwieweit Engpässe vorliegen, kann daher aus Sicht eines Arbeitgebers bzw. eines Arbeitsuchenden unterschiedlich bewertet werden und von den Ergebnissen der Analyse der Bundesagentur für Arbeit abweichen.

1 Im Durchschnitt der Monate November 2016 bis Oktober 2017

2 IAB-Stellenerhebung: <http://www.iab.de/de/befragungen/stellenangebot/aktuelle-ergebnisse.aspx>

2 Gesamtschau

2.1 Situation auf dem Arbeitsmarkt

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich – beflügelt durch die gute Konjunktur – im Jahr 2017 anhaltend günstig entwickelt. Die Arbeitslosigkeit ging weiter zurück und erreichte – in absoluten Zahlen – ein Niveau wie kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Sehr positiv hat sich auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entwickelt und lag zuletzt bei über 32 Millionen. Damit waren in Deutschland so viele Menschen beschäftigt wie noch nie. Auch die Einstellungsbereitschaft der Betriebe befindet sich, gemessen am BA-X³, auf einem hohen Niveau.

2.2 Ergebnisse in Kürze

Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die hohe Kräftenachfrage schlagen sich auch in der Engpassanalyse im Dezember 2017 nieder. Vor allem die boomende Bauwirtschaft hat in Bauberufen zu einem schärferen Wettbewerb um Fachkräfte geführt.

Anforderungsniveau	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz-Zeit ^{1,2} (in Tagen) (Veränd. ggü. Vorjahr)	Arbeits-	Berufs-
			lose je 100 Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr)	spezifische Arbeitslosenquote in %
Ins-gesamt (2-4)	410.000 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2
	308.000	103	314	4,1
Fachkraft (2)	(+11,5)	(+8)	(- 63)	
	49.000	108	253	2,0
Spezialist (3)	(+12,1)	(+6)	(- 43)	
	53.000	92	282	1,9
Experte (4)	(+6,4)	(+5)	(- 29)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Die durchschnittliche Vakanzzeit über alle Berufe (Helfer ausgenommen) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 auf 102 Tage gestiegen.

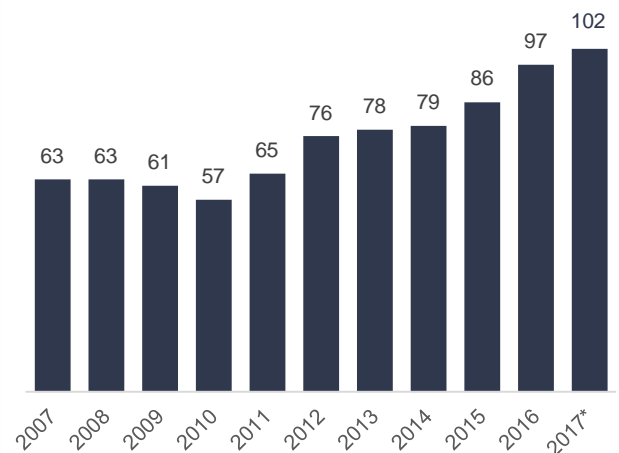
Dabei ist der Anstieg bei Fachkräften mit einem Plus von 8 Tagen höher ausgefallen als bei Spezialisten (+6 Tage) und Experten (+5 Tage).

Bereits seit einigen Jahren zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg der abgeschlossenen Vakanzzeit⁴. Die längeren Vakanzzeiten dürften auch damit zusammenhängen, dass es für Betriebe zunehmend schwieriger wird, ihre Stellen zu besetzen. Insgesamt bleiben aber die Stellen für Spezialisten am längsten vakant gefolgt von Fachkräften. Stellen für Experten weisen die kürzeste Vakanzzeit auf.

Abbildung 1

Vakanzzeit seit 2010 kontinuierlich gestiegen

Deutschland
2007 bis 2017 ohne Helferstellen



* gleitender Jahresdurchschnitt (November 2016 bis Oktober 2017)

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Anforderungsniveaus zeigt sich außerdem ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit. Aber trotz stark gestiegener Vakanzzeit sowie einer knapper gewordenen Arbeitslosen-Stellen-Relation kann von einem flächendeckenden Fachkräftemangel in Deutschland nach wie vor nicht ausgegangen werden.

3 <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Footer/Aktuelles/BAX-Nav.html>

4 Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit von Stellen für Fachkräfte, Spezialisten und Experten

**BUNDESWEITER FACHKRÄFTEMANGEL
(DEZEMBER 2017)**

Bundesweite Engpässe zeigen sich insbesondere in folgenden Berufsgruppen:

Lfd. Nr.	Berufsgruppe	Bezeichnung	Anforderungs- niveau	
1	252	Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	4 - Experte	
2	261	Mechatronik und Automatisierungstechnik	2 - Fachkraft	
3	261	Mechatronik und Automatisierungstechnik	3 - Spezialist	
4	262	Energietechnik	2 - Fachkraft	
5	321	Hochbau	3 - Spezialist	
6	322	Tiefbau	3 - Spezialist	
7	333	Aus-,Trockenbau,Isolierung,Zimmerei,Glaserei,Roll.	3 - Spezialist	
8	342	Klempnerei, Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	2 - Fachkraft	
9	342	Klempnerei, Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	3 - Spezialist	
10	432	IT-Systemanalyse,Anwenderber,IT-Vertrieb	4 - Experte	Neu
11	434	Softwareentwicklung, Programmierung	4 - Experte	
12	512	Überwachung, Wartung Verkehrsinfrastruktur	2 - Fachkraft	
13	522	Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	2 - Fachkraft	
14	811	Arzt- und Praxishilfe ¹⁾	2 - Fachkraft	Neu
15	813	Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	2 - Fachkraft	
16	813	Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	3 - Spezialist	
17	814	Human- und Zahnmedizin	4 - Experte	
18	817	Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde ²⁾	3 - Spezialist	
19	818	Pharmazie	4 - Experte	
20	821	Altenpflege	2 - Fachkraft	
21	821	Altenpflege	3 - Spezialist	
22	823	Körperpflege ³⁾	3 - Spezialist	
23	825	Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik ⁴⁾	2 - Fachkraft	
24	825	Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik ⁵⁾	3 - Spezialist	
25	845	Fahr-,Sportunterricht außerschul. Bild. ⁶⁾	3 - Spezialist	

¹⁾ ausschließlich Podologen/Podologinnen

²⁾ ausschließlich Physiotherapie

³⁾ ausschließlich Friseurmeister

⁴⁾ ausschließlich Orthopädie- und Rehatechnik sowie Hörgeräteakustik

⁵⁾ ausschließlich Meister Hörgeräteakustik

⁶⁾ ausschließlich Fahrlehrer

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DER ANALYSE VOM JUNI 2017

Im Vergleich zur Analyse im Sommer 2017 hat sich die Engpasssituation vor allem bei technisch-akademischen Berufen weiter entspannt. Die hohe Nachfrage nach Fachkräften im Gesundheitswesen und in Bauberufen hält dagegen weiter ungebrochen an.

Bei Schweißfachingenieuren, Stahlbauingenieuren, Experten im Bereich der Mechatronik und Automatisierungstechnik, aber auch bei Ingenieuren im Bereich der Konstruktion und im Gerätebau hat sich die Situation merklich entspannt. Ein Fachkräftemangel kann für diese Berufsgruppen nicht mehr festgestellt werden.

Im Bereich der IT-Anwenderberatung ist wieder ein Mangel sichtbar geworden, und das obwohl sich in den letzten Analysen eigentlich eine Entspannung abgezeichnet hatte.

Ebenfalls neu hinzugekommen ist ein Mangel bei Podologinnen und Podologen. In den meisten Engpassberufen im Gesundheits- und Pflegebereich kam es außerdem zu einem deutlichen Anstieg der Vakanzzeit. Berufe in der Altenpflege erreichen weiterhin mit die höchsten Vakanzzeiten.

Die Nachfrage nach Fachkräften in Bauberufen hat ebenfalls nochmal deutlich angezogen. Die gute konjunkturelle Lage sowie die sehr niedrigen Zinsen haben der Baubranche zu einem starken Auftrieb verholfen.

Abbildung 2

Durchschnittliche Vakanzzeit von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen bei Abgang in Tagen¹

Gleitender Jahresdurchschnitt, jeweils November bis Oktober



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- ¹ ohne Helfer- und Zeitarbeitsstellen
- ² Fachkraft
- ³ Spezialist
- ⁴ Experte

3 Engpässe nach Berufen

Für die Beurteilung von Fachkräfteengpässen gibt es weder eine allgemeingültige Definition noch eine alles umfassende Berechnungsformel. Jedoch erscheint es möglich, aus der Zusammenschau verschiedener Informationen Fachkräftemangel in bestimmten Berufen oder Berufsgruppen zu lokalisieren.

Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit kombiniert deshalb die drei Statistikkenziffern abgeschlossene Vakanzzeit, Arbeitslosen-Stellen-Relation (jeweils ohne Stellen aus der Zeitarbeit) sowie „berufsspezifische Arbeitslosenquote“⁵, um Mängel auf Teilarbeitsmärkten besser erkennen und charakterisieren zu können.

Darüber hinaus werden weitere Informationen ergänzend herangezogen: Erkenntnisse aus der IAB-Stellenerhebung oder auch die Beschäftigungsentwicklung und die Altersstruktur der Beschäftigten, die Lohnentwicklung sowie die Absolventenzahlen aus beruflicher und schulischer Ausbildung und aus den Hochschulen. Am Ende steht das fachliche Urteil, das sich auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Informationen stützt.

In Berufsgruppen, für die ein bundesweiter Fachkräftemangel identifiziert wurde, gelingt es aktuell nicht bzw. erst mit großen Verzögerungen, den bestehenden Fachkräftebedarf durch das derzeitig verfügbare Kräfteangebot zu decken. In der Regel geht ein bundesweiter Mangel mit Mangelsituationen in einem Großteil der Bundesländer einher. Dennoch kann es vorkommen, dass sich die Situation in einzelnen Bundesländern entspannter darstellt als in anderen. Würde man die in diesen Ländern noch vorhandenen Potenziale für andere Länder (die stärker vom Mangel betroffen sind) aktivieren, könnte sich die Situation in einem Bundesland etwas entspannen, im anderen Bundesland jedoch anspannen. An der bundesweiten Gesamtmangelsituation ändert sich indes wenig.

Die unterschiedliche regionale Intensität der Engpässe ist in den folgenden Abschnitten dargestellt, soweit Daten verfügbar sind.

3.1 Technische Berufe (Experten)

In den technisch-akademischen Berufen zeigt sich ein Expertenmangel in der Fahrzeugtechnik sowie in der IT-Anwenderberatung, Softwareentwicklung und Programmierung.

FAHRZEUG-, LUFT-, RAUMFAHRT- UND SCHIFFBAUTECHNIK

In der Berufsgruppe Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik zeigt sich ein Fachkräftemangel insbesondere bei Ingenieuren in der Kraftfahrzeugtechnik- sowie Luft- und Raumfahrttechnik.

Die Vakanzzeit liegt bundesweit mit 134 Tagen 31 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe⁶ (102 Tage).

Auf 100 gemeldete⁷ Arbeitsstellen für Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnikexperten kommen rechnerisch 159 arbeitslose Experten. Diese Relation ist im Vergleich zum Berichtszeitraum ein Jahr zuvor knapper geworden. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote lag bei 1,2 Prozent, was ebenfalls auf einen Engpass hinweist.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanzzeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	in %
Insgesamt (2-4)	410.000	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
252 - Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik (4)	600	134	159	1,2
	(- 1,5)	(- 1)	(- 7)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

⁵ Die Arbeitslosenquote wird dabei zur Basis der Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus 2016 und Arbeitslosen (BA-Statistik) berechnet. vgl. Glossar

⁶ Durchschnitt über alle Berufe für die Anforderungsniveaus 2 bis 4, ohne Helfer und jeweils ohne Stellen aus der Zeitarbeit, vgl. Glossar.

⁷ Alle Angaben ohne Zeitarbeit, vgl. Glossar.

Der Fachkräftemangel zeigt sich insbesondere in Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Hier gibt es aufgrund der Wirtschaftsstruktur einen überdurchschnittlichen Bedarf an Ingenieuren (Automobilstandorte, Luftfahrtindustrie usw.). Dagegen gibt es in den neuen Ländern nach Daten der BA kaum einen Bedarf, da die Zahl der der BA gemeldeten Stellen vergleichsweise gering ist.

IT-ANWENDERBERATUNG, SOFTWAREENTWICKLUNG UND PROGRAMMIERUNG

In IT-Berufen ist ein Mangel an Experten in der IT-Anwenderberatung sowie Softwareentwicklung und Programmierung erkennbar. Die Vakanzzeit liegt mit 148 Tagen 44 Prozent über dem Durchschnitt. Die Zahl der Arbeitslosen je gemeldete Stelle ist mit 161 zu 100 sehr niedrig. Da davon auszugehen ist, dass nur jede vierte Stelle für Akademiker der BA gemeldet wird, ist das ein sehr knappes Verhältnis und spricht für einen deutlichen Mangel. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote liegt mit 1,5 Prozent ebenfalls deutlich unter der Engpassgrenze von 3,0 Prozent.

Abbildung 3

Experten Softwareentwicklung und Programmierung und IT-Anwenderberatung Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanzzeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	in %
Insgesamt (2-4)	410.000	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
432 - IT-Systemanalyse, Anwenderber., IT-Vertrieb (4)				
434 - Softwareentwicklung und Programmierung (4)	2.800	148	161	1,5
	(+25,7)	(+5)	(- 49)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Der Fachkräftemangel zeigt sich in fast allen Ländern.⁸ In Hamburg, Niedersachsen und Sachsen ist die Situation jedoch nicht ganz so angespannt – Anzeichen sind aber erkennbar. In Berlin ist kein Mangel ersichtlich: Die vergleichsweise kurze Vakanzzeit und der hohe Bestand an arbeitslosen Softwareentwicklern und Anwenderberatern sprechen gegen einen Engpass in der Bundeshauptstadt.

⁸ Differenzierte Aussagen zu Schleswig-Holstein, Bremen, Saarland, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind aufgrund kleiner Größenordnungen nicht sinnvoll.

3.2 Technische Berufe (Fachkräfte und Spezialisten)

Weiterhin zeigen sich in einigen technischen Berufen auch auf der Ebene der Fachkräfte und Spezialisten bundesweite Engpässe. So fehlen Fachkräfte und Spezialisten in der Mechatronik und Automatisierungstechnik. Auch bei Fachkräften der Energietechnik besteht eine Mangelsituation.

Ferner liegt eine Mangelsituation vor bei Fachkräften zur Überwachung und Wartung der Eisenbahninfrastruktur sowie in der Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr.

MECHATRONIK UND AUTOMATISIERUNGSTECHNIK⁹

Ein Mangel bzw. Anzeichen für Engpässe sind bei Fachkräften und Spezialisten in der Mechatronik und Automatisierungstechnik feststellbar.¹⁰

Bundesweit beträgt die Vakanzzeit in dieser Berufsgruppe (Fachkräfte und Spezialisten) 135 Tage. Sie liegt 32 Prozent über dem Bundesschnitt aller Berufe und damit unter der Engpassgrenze. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist sie um 4 Tage gestiegen. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen rechnerisch nur 67 Arbeitslose.

Die Arbeitslosenquote in dieser Berufsgruppe liegt mit 1,6 Prozent sehr niedrig. In der Gesamtbewertung der Indikatoren lässt sich damit auf einen Mangel schließen.

Regional gesehen zeigt sich der Mangel besonders stark in Niedersachsen, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Beruf (Anforderungsniveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanzzeit ² in Tagen (Veränd. ggü. Vorjahr)	Arbeitslose je 100 Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr)	Berufsspezifische Arbeitslosenquote in %
Insgesamt (2-4)	410.000 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2
261 - Mechatronik und Automatisierungstechnik (2 und 3)	3.400 (+33,7)	135 (+4)	67 (- 27)	1,6

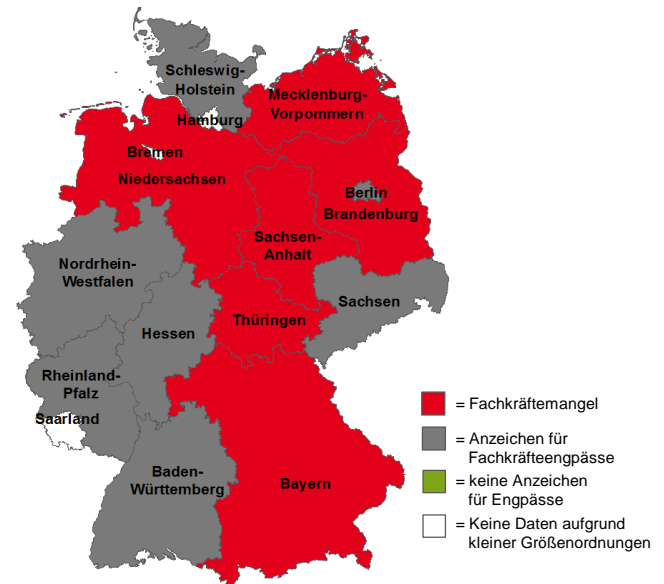
¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

⁹ Für die regionalisierte Betrachtung wurden die Anforderungsniveaus 2 und 3 (KldB 2010) zusammengefasst.

Abbildung 4

Fachkräfte bzw. Spezialisten Mechatronik und Automatisierung Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ENERGIETECHNIK

Es gibt in allen Bundesländern¹¹ zum Teil sogar erhebliche Besetzungsschwierigkeiten bei gemeldeten Stellen für Fachkräfte in der Energietechnik. In Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin ist der Mangel nicht so stark ausgeprägt, aber es sind Engpässe erkennbar.

Die Vakanzzeit beträgt bundesweit 154 Tage und übersteigt damit den Durchschnitt aller Berufe um deutliche 51 Prozent. Gleichzeitig kommen auf 100 gemeldete Arbeitsstellen rechnerisch nur 67 arbeitslose Fachkräfte. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote beträgt 1,8 Prozent.

In der Energietechnik hat sich der Mangel im Vergleich zum Vorjahr nochmals vergrößert. So waren im Berichtszeitraum durchschnittlich fast 11.000 Stellengesuche der Bundesagentur für Arbeit gemeldet – 20 Prozent mehr als noch im Berichtszeitraum ein Jahr zuvor. Die Vakanzzeit ist 13 Tage länger als vor einem Jahr und das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen ist nochmals deutlich gesunken.

¹⁰ Differenzierte Aussagen zu Hamburg, Bremen und zum Saarland sind aufgrund kleiner Größenordnungen nicht sinnvoll.

¹¹ Differenzierte Aussagen zu Bremen sind nicht sinnvoll.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanz-Zeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	in %
Insgesamt (2-4)	409.533	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(-56)	
262 - Energietechnik (2)	11.000	154	67	1,8
	(+19,5)	(+13)	(-20)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Abbildung 5

Fachkräfte Energietechnik Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

EISENBAHNVERKEHR

Im Eisenbahnverkehr zeigt sich inzwischen kein Mangel mehr bei Spezialisten im technischen Eisenbahnbetrieb. Dagegen werden weiterhin zahlreiche Fachkräfte zur Überwachung und Wartung der Eisenbahninfrastruktur sowie Lok- und Triebwagenführerinnen und -führer gesucht. Im Unterschied zu den anderen Engpassberufsgruppen handelt es sich bei den Eisenbahnberufen allerdings um einen zahlenmäßig kleinen Arbeitsmarkt, der von der Deutschen Bahn dominiert wird.¹²

Bei Fachkräften zur Überwachung und Wartung der Verkehrsinfrastruktur beträgt die Vakanzzeit 170 Tage und liegt damit 66 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe. Für die Besetzung gemeldeter Stellen ist das Potenzial sehr begrenzt. Das Verhältnis von Stellen zu registrierten Arbeitslosen beträgt 100 zu 84. Die vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit von Fachkräften zur Überwachung und Wartung der Verkehrsinfrastruktur – mit einer Arbeitslosenquote von 1,5 Prozent – unterstreicht die Bewertung, dass es sich hierbei um einen Mangelberuf handelt.

Gemeldete Stellen für Lok- und Triebwagenführerinnen und -führer weisen mit 191 Tagen die längste Vakanzzeit aller technischen Engpassberufsgruppen auf (87 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe). Für diese Berufsgruppe kann der Bedarf auch nicht aus der Arbeitslosigkeit gedeckt werden. Auf 100 gemeldete Stellen kommen bundesweit rechnerisch nur 44 Arbeitslose und die berufsspezifische Arbeitslosenquote beträgt für diese Berufsgruppe 0,7 Prozent.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanz-Zeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	in %
Insgesamt (2-4)	409.533	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(-56)	
512 - Überwachung, Wartung der Verkehrsinfrastruktur (2)	800	170	84	1,5
	(-4,7)	(+36)	(-0)	
522 - Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (2)	600	191	44	0,7
	(+54,3)	(+24)	(-19)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

¹² Aufgrund eines Kooperationsabkommens der BA mit der DB Mobility Logistics AG dürfte die Meldequote der offenen Stellen im Berufsfeld Eisenbahnverkehr überdurchschnittlich hoch sein.

3.3 Bauberufe (Spezialisten)

Die gute Situation und die vollen Auftragsbücher in der Bau-branchen haben in den letzten Monaten auch zunehmend einen Mangel im Bauhandwerk erkennbar gemacht. Während es in Berufen der Klempnerei, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik sowie im Ausbaugewerbe schon seit Längerem einen Mangel an Fachkräften und Spezialisten gibt, kam seit dem Sommer 2017 auch ein Mangel im Hoch- und Tiefbau hinzu.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanz-Zeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote in %
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	409.533	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
3219 - Aufsicht - Hochbau (3)	700	168	104	1,2
	(+20,0)	(+32)	(- 48)	
3219 - Aufsicht - Tiefbau (3)	300	173	62	0,9
	(+38,3)	(+19)	(- 50)	
333 - Aus-, Trockenbau. Iso. Zimmer. Glas. Roll.bau (3)	200	156	133	1,1
	(+26,2)	(+28)	(- 54)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

HOCH- UND TIEFBAU

Im Hoch- und Tiefbau zeigt sich ein Mangel an Aufsichtskräften mit einem Meisterabschluss. Stellen für Meister sind im Hochbau 168 Tage und im Tiefbau 173 Tage vakant und liegen damit deutlich über der Engpassgrenze.

Für die Besetzung der gemeldeten Stellen können nur noch in wenigen Fällen Arbeitslose herangezogen werden. Auf 100 gemeldete Stellen kommen im Hochbau 104 Arbeitslose und im Tiefbau 62. Die überaus niedrige berufsspezifische Arbeitslosenquote von 1,2 bzw. 0,9 Prozent bringt ebenfalls zum Ausdruck, wie angespannt die Fachkräftesituation in diesen Berufsfeldern ist.

AUS- UND TROCKENBAU

Im Aus- und Trockenbau, in der Isolierung, Zimmerei, Glaseri, Rolladen- und Jalousiebau ist ebenfalls ein Mangel erkennbar. Die Besetzungsprobleme konzentrieren sich dabei auf Aufsichtskräfte, die über eine Meistersausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen. Die Vakanzzeit ist mit 156 Tagen 53 Prozent höher als der Durchschnitt aller Berufe. Rechnerisch kommen auf 100 gemeldete Arbeitsstellen 133 Arbeitslose und die berufsspezifische Arbeitslosenquote beträgt nur 1,1 Prozent.

Für die regionale Analyse wurden die Bauberufe (Hoch-, Tief-, Aus- und Trockenbau) zusammengefasst, um ausreichend große Fallzahlen zu erhalten.

In Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg und Sachsen kann von einem Mangel in Bauberufen gesprochen werden. Im übrigen Bundesgebiet sind Anzeichen für Mängel erkennbar.¹³

Abbildung 6

Spezialisten Hoch-, Tief-, Aus- und Trockenbau Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹³ Differenzierte Aussagen zu Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind aufgrund kleiner Größenordnungen nicht sinnvoll.

KLEMPNEREI, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK¹⁴

Ein Mangel zeigt sich in der Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei Fachkräften und Spezialisten. Abgesehen von Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin sind alle Bundesländer betroffen. Aber auch in den genannten Ländern zeigt sich die Situation angespannt.

Die Vakanzzeit liegt für Fachkräfte und Spezialisten, zusammen betrachtet, bundesweit bei 165 Tagen (61 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe). Gleichzeitig reicht rechnerisch der Bestand an Arbeitslosen nicht aus, um alle gemeldeten Stellen zu besetzen. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen 63 Arbeitslose und die berufsspezifische Arbeitslosenquote von 1,8 Prozent ist sehr gering.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanzzeit ^{1,2} in Tagen	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufsspezifische Arbeitslosenquote in %
(Anforderungsniveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	409.533	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
342 - Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik - Fachkräfte und Spezialisten (2 und 3)	7.900	165	63	1,8
	(+13,8)	(+15)	(- 17)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Die Engpässe haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter verstärkt. Die Vakanzzeit ist um 15 Tage gestiegen und die Arbeitslosen-Stellen-Relation hat sich weiter verkleinert.

Abbildung 7

Fachkräfte bzw. Spezialisten Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁴ Für die regionalisierte Betrachtung wurden die Anforderungsniveaus 2 und 3 (KlDB 2010) zusammengefasst.

3.4 Gesundheits- und Pflegeberufe

Der demografische Wandel wird in Deutschland zunehmend sichtbar. Daher zeigen sich – trotz steigender Zahl an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und zunehmender Beschäftigung in Gesundheits- und Pflegeberufen – deutliche Engpässe in nahezu allen Bundesländern.

Auf Expertenebene sind die Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) sowie die Pharmazie betroffen. Auf Ebene der Fachkräfte und Spezialisten zeigt sich ein Mangel bei examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern und Altenpflegerinnen und -pflegern sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

Ferner besteht ein Mangel an Podologinnen und Podologen sowie an Fachkräften und Meistern in der Orthopädie-, Reha-technik und Hörgeräteakustik.

HUMANMEDIZIN (OHNE ZAHNMEDIZIN)

In der Humanmedizin gibt es in vielen Bundesländern einen Mangel bzw. Anzeichen für Engpässe.¹⁵ Im Bundesdurchschnitt sind gemeldete Stellen für Ärzte (ohne Zahnmedizin und Kieferorthopädie) 131 Tage vakant (28 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe).

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹		Arbeits- lose je 100 Stellen ¹		Berufs- spezifische Arbeits- losenquote in %
	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz- Zeit ^{1,2} (Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	409.533 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)		3,2
814 - Humanmedizin (4) - ohne Kieferorthopäden	1.900 (+9,4)	131 (- 5)	230 (+4)		1,2

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Auf jede gemeldete Stelle kommen rechnerisch rund 2 Arbeitslose (230 Arbeitslose auf 100 Stellen). Bei dem Verhältnis von zwei arbeitslosen Bewerbern auf eine Stelle darf aber nicht darüber hinweg gesehen werden, dass viele Arbeitgeber – vor allem im akademischen Bereich – ihre Stel-

len der Bundesagentur für Arbeit nicht melden. Die Nachfrage nach Medizinern dürfte daher weit höher sein als es die Zahl der gemeldeten Stellen vermuten lässt.

Die berufsspezifische Arbeitslosenquote in der Humanmedizin lag im Berichtszeitraum bei nur 1,2 Prozent. Obwohl die Vakanzzeit die festgelegte Engpassgrenze von 40 Prozent über dem Durchschnitt nicht erreicht, ist der Ärztemangel vor allem in ländlichen Gebieten deutlich sichtbar.

Einzig in Berlin übersteigt die Zahl der arbeitslosen Ärzte die Stellenanzahl so weit, dass von einem Mangel nicht gesprochen werden kann. Dagegen ist in Niedersachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen der Mangel besonders ausgeprägt.

Wie auch im Vorjahr, bleibt die Situation in der Humanmedizin weiter angespannt, obwohl die Vakanzzeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken ist (-5 Tage) und die Arbeitslosen-Stellen-Relation sich geringfügig erhöht hat.

Abbildung 8

Experten Humanmedizin Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁵ Eine regionale Darstellung ist aufgrund zu geringer Fallzahlen für Hamburg, Bremen und Saarland nicht sinnvoll.

PHARMAZIE

Im Bereich der Pharmazie zeigt sich ein Mangel bei Apothekerinnen und Apothekern. Gemeldete Stellen waren im Betrachtungszeitraum 143 Tage vakant (+40 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe) und die Arbeitslosen-Stellen-Relation lag in dem für Akademiker relevanten Bereich (400 Arbeitslosen auf 100 Stellen) mit 215 Arbeitslosen auf 100 Stellen deutlich im unteren Bereich. Ebenso deutet die berufsspezifische Arbeitslosenquote (1,9 Prozent) auf einen Mangel hin.

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹		Arbeitslose je 100 Stellen ¹		Berufsspezifische Arbeitslosenquote in %
	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz-Zeit ^{1,2}	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	409.533 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2	
818 - Pharmazie (4)	500 (- 4,1)	143 (+9)	215 (+37)	1,9	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

GESUNDHEITS-, KRANKENPFLEGE, RETTUNGSDIENST UND GEBURTSHILFE¹⁶

Der Mangel bei den Gesundheits- und Krankenpflegekräften konzentriert sich auf examinierte Fachkräfte und Spezialisten. Außerdem ist Fachkräftemangel im Rettungsdienst und in der Geburtshilfe erkennbar.

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹		Arbeitslose je 100 Stellen ¹		Berufsspezifische Arbeitslosenquote in %
	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz-Zeit ^{1,2}	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	409.533 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2	
813 - Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburtsh. (2 und 3)	8.600 (+4,7)	146 (+17)	67 (- 2)	0,6	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

¹⁶ Für die regionalisierte Betrachtung wurde für die Berufsgruppe Anforderungsniveaus 2 und 3 (KIdB 2010) zusammengefasst.

In fast allen Bundesländern ist ein Fachkräftemangel in der Gesundheits-, Krankenpflege sowie im Rettungsdienst und in der Geburtshilfe zu verzeichnen. In Niedersachsen, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen deuten die Indikatoren auf Anzeichen für Engpässe hin.

In der gesamten Berufsgruppe „Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe“ beträgt die Vakanzzeit von Stellenangeboten 146 Tage (+43 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe). Auf 100 bei der BA gemeldeten Stellen kommen rechnerisch 67 Arbeitslose und die Relation von Arbeitslosen bezogen auf die Erwerbspersonen beträgt gerade einmal 0,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine zunehmende Verknappung zu erkennen. Die Vakanzzeit ist um 17 Tage gestiegen und die Arbeitslosen-Stellen-Relation hat sich um 2 verringert.

Abbildung 9

Fachkräfte bzw. Spezialisten Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ALTENPFLEGE¹⁷

Der Fachkräftemangel in der Altenpflege fokussiert sich auf examinierte Fachkräfte und Spezialisten und zeigt sich ausnahmslos in allen Bundesländern. Unter Spezialisten in der Altenpflege sind Fachaltenpflegekräfte mit Zusatzausbildungen beispielsweise für klinische Geriatrie, Rehabilitation, Palliativ, Onkologie zu verstehen. Allerdings handelt es sich bei den Spezialisten – verglichen mit den Altenpflegefachkräften insgesamt – um eine eher kleine Gruppe.

In keinem Bundesland stehen rechnerisch ausreichend arbeitslose Bewerber zur Verfügung, um damit die der BA gemeldeten Stellen zu besetzen.

Abbildung 10

Fachkräfte und Spezialisten Altenpflege Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gemeldete Stellenangebote für examinierte Altenpflegefachkräfte und -spezialisten sind im Bundesdurchschnitt 171 Tage vakant. Das sind 67 Prozent mehr als die durchschnittliche Vakanzzeit über alle Berufe. Auf 100 gemeldete Stellen kommen rechnerisch lediglich 29 Arbeitslose. In absoluten Zahlen ausgedrückt, kamen damit (ohne Berücksichtigung der Stellen der Zeitarbeit) auf 10.800 Stellen 3.100 Arbeitslose.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation in der Altenpflege weiter angespannt. So ist die Vakanzzeit um 9 Tage gestiegen und die Arbeitslosen-Stellen-Relation hat sich nochmals verringert.

Beruf	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹	Vakanz-Zeit ^{1,2}	Arbeitslose je 100 Stellen ¹	Berufs-spezifische Arbeitslosenquote
(Anforderungs-niveau)	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	in %
Insgesamt (2-4)	410.000	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
821 - Altenpflege (2 und 3)	10.800	171	29	0,7
	(+15,7)	(+9)	(- 7)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

MEDIZIN-, ORTHOPÄDIE-, UND REHATECHNIK

In der Regel sind innerhalb einer Berufsgruppe (3-Steller) zwischen den Berufsuntergruppen (4-Steller) aufgrund der beruflichen Verwandtschaft Substitutionsmöglichkeiten vorhanden. In der Berufsgruppe „825 der Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik“ ist das nicht der Fall, da die Berufe, die in der Klassifikation zusammengefasst wurden, zu unterschiedlich sind. Es ist einleuchtend, dass z.B. Augenoptiker und Hörgeräteakustiker zwei komplett unterschiedliche Berufe sind und es keine Substitutionsmöglichkeiten zwischen diesen beiden Berufen gibt. Daher ist es zwingend notwendig, für die Berufsgruppe „Medizin-, Orthopädie-, und Rehatechnik“ die Engpassanalyse auf der Ebene der Berufsuntergruppen zu erstellen.

Bei Fachkräften betrifft der Mangel ausschließlich die Berufe der Orthopädie- und Rehatechnik sowie der Hörgeräteakustik. In der Orthopädie- und Rehatechnik beträgt die Vakanzzeit 174 Tage, in der Hörgeräteakustik 168 Tage. Auf 100 gemeldete Stellen kommen in der Orthopädie- und Rehatechnik 125 Arbeitslose, in der Hörgeräteakustik lediglich 30.

Für die anderen Berufsuntergruppen, die in der Berufsgruppe „Medizin-, Orthopädie-, und Rehatechnik“ enthalten sind, ist derzeit kein Engpass feststellbar. Dazu gehören Fachkräfte in der Medizintechnik, der Augenoptik oder der Zahntechnik.

17 Für die regionalisierte Betrachtung wurden die Anforderungsniveaus 2 und 3 (KIdB 2010) zusammengefasst.

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz- Zeit ^{1,2} (Veränd. ggü. Vorjahr)	Arbeits- lose je 100 Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr)	Berufs- spezifische Arbeits- losenquote in %
Insgesamt (2-4)	410.000 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2
825 - Medizin, Orthopädie- und Rehathechnik (2)	2.700 (+2,8)	113 (- 4)	77 (- 6)	1,8
8251 - Berufe in der Orthopädie-, Rehathechnik (2)	100 (- 5,2)	174 (+27)	125 (+0)	x
8253 - Berufe in der Hörgeräteakustik	400 (- 8,0)	168 (- 30)	30 (+4)	1,1
825 - Medizin, Orthopädie- und Rehathechnik (3)	1.100 (+10,5)	119 (- 13)	46 (- 2)	1,0
dar. Hörgeräteakustikermeister/in	200 (+1,0)	159 (+55)	10 (+0)	x

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Auf Spezialistenebene werden vor allem Personen mit Meisterabschluss oder vergleichbarem Abschluss gesucht. Die Vakanzzeit für Hörgerätemeister liegt mit 159 Tagen 55 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe und die Arbeitslosen-Stellen-Relation bei 10 Arbeitslosen auf 100 Stellen.

PHYSIOTHERAPIE UND PODOLOGIE

In der Berufsgruppe der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde ist ein Mangel nur bei Physiotherapeutinnen und -therapeuten ersichtlich. Bei Ergotherapeutinnen und -therapeuten sowie Sprachtherapeutinnen und -therapeuten, die ebenfalls in dieser Berufsgruppe enthalten sind, kann aktuell kein Mangel festgestellt werden.

Die Stellen in der Physiotherapie sind im Durchschnitt 151 Tage vakant und liegen damit 48 Prozent länger als im bundesweiten Durchschnitt.

Im Vergleich zur Situation von vor einem Jahr hat sich die Engpasssituation deutlich angespannt. Die Vakanzzeit ist um 17 Tage gestiegen. Die Arbeitslosen-Stellen-Relation hat sich im Vorjahresvergleich reduziert und lag nur noch bei 33 Arbeitslosen auf 100 Stellen. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote von 0,9 Prozent ist sehr gering und deutet ebenfalls auf einen Fachkräftemangel hin.

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete sozialvers. Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr in %)	Vakanz- Zeit ^{1,2} (Veränd. ggü. Vorjahr)	Arbeits- lose je 100 Stellen ¹ (Veränd. ggü. Vorjahr)	Berufs- spezifische Arbeits- losenquote in %
Insgesamt (2-4)	410.000 (+10,9)	102 (+7)	303 (- 56)	3,2
8171 Berufe in der Physiotherapie (3)	5.200 (+6,9)	151 (+17)	33 (- 4)	0,9
8112 - Podologen/Podologinnen (2)	300 (+9,4)	164 (+19)	106 (- 41)	1,0

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

Fachkräftemangel bzw. Anzeichen für Engpässe bei Physiotherapeutinnen und -therapeuten zeigen sich in allen Bundesländern.¹⁸

Abbildung 10

**Spezialisten
Physiotherapie**
Dezember 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zum ersten Mal sichtbar geworden ist ein Mangel in der Arzt- und Praxishilfe, und zwar bei Podologinnen und Podologen. Die durchschnittliche Vakanzzeit lag im Berichtszeitraum bei 164 Tagen und damit deutlich über dem Durchschnitt aller Berufe. Auch das Arbeitskräfteangebot aus der Arbeitslosigkeit ist viel zu gering um den Bedarf zu decken (106 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen). Die berufsspezifische Arbeitslosenquote lag bei 1,0 Prozent.

¹⁸ Zu Hamburg und Bremen ist aufgrund einer geringen Fallzahl keine Aussage möglich.

3.5 Andere Berufe

KÖRPERPFLEGE

Bei Spezialisten in der Berufsgruppe Körperpflege ist ein Mangel bei Friseurmeistern erkennbar. Insgesamt liegt in dieser Berufsgruppe die Vakanzzeit mit 173 Tagen bei 70 Prozent über dem Durchschnitt und ist im Vorjahresvergleich sogar noch deutlich gestiegen. Je 100 bei der BA gemeldeten Stellen stehen 106 Arbeitslose zur Verfügung. Damit liegt der Anteil deutlich unterhalb der Engpassgrenze von zwei Arbeitslosen je gemeldeter Stelle. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote von 1,5 Prozent lässt ebenfalls auf eine knappe Situation schließen.

FAHRLEHRERINNEN UND FAHRLEHER

Gemeldete Stellen für Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer sind im Durchschnitt 192 Tage vakant und damit 88 Prozent länger als im Durchschnitt über alle Berufe. Durchschnittlich kamen rechnerisch nur 63 Arbeitslose auf 100 gemeldete Arbeitsstellen und die berufsspezifische Arbeitslosenquote lag bei nur 0,6 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mangelsituation deutlich angespannt. Die Vakanzzeit ist um 32 Tage gestiegen und die Arbeitslosen-Stellen-Relation ist nochmals knapper geworden.

Beruf (Anforderungs- niveau)	Gemeldete	Vakanz-	Arbeits-	Berufs-
	sozialvers. Stellen ¹	Zeit ^{1,2}	lose je 100 Stellen ¹	spezifische Arbeits- losenquote in %
	(Veränd. ggü. Vorjahr in %)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	(Veränd. ggü. Vorjahr)	
Insgesamt (2-4)	410.000	102	303	3,2
	(+10,9)	(+7)	(- 56)	
823 - Körperpflege (3)	855	173	106	1,5
	(+9,9)	(+15)	(- 15)	
8451 - Fahrlehrer/innen (3)	669	192	63	0,6
	(+13,4)	(+32)	(- 10)	

¹ gleitender Jahresdurchschnittsbestand November 2016 bis Oktober 2017

² durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit

4 Zusätzliche regional begrenzte Engpässe nach Berufen

Neben den Berufen, bei denen das bundesweit verfügbare Fachkräftepotenzial nicht ausreicht um den Bedarf zu decken, gibt es Engpässe, die aktuell ausschließlich regional vorliegen. Betrachtet man diese Berufe und die jeweiligen Anforderungsniveaus bundesweit, so ist kein flächendeckender Mangel erkennbar. Maßnahmen zur Steigerung der Mobilität des vorhandenen Arbeitskräfteangebots können daher ein Ansatzpunkt zur Überwindung der regionalen Engpassituation sein.

Aufgrund kleiner Fallzahlen oder enger Verzahnung der Arbeitsmärkte wurden Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Niedersachsen und Bremen einer gemeinsamen Analyse unterzogen.

BADEN-WÜRTTEMBERG

Neben den bundesweiten Engpässen zeigen sich in Baden-Württemberg Engpässe in zahlreichen Industrie- und Handwerksberufen, insbesondere in der Fertigung.

In der Holzbe- und -verarbeitung liegt die Vakanzzeit 53 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 107 Arbeitslose.

Einen Mangel gibt es auch in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik. Die Vakanzzeit liegt bei den Fachkräften 49 Prozent und bei den Spezialisten 44 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen bei den Fachkräften 67, bei den Spezialisten 64 Arbeitslose.

Fachkräfte in der Elektrotechnik sind ebenfalls knapp: Die Vakanzzeit liegt 44 Prozent über dem Bundesdurchschnitt; die Arbeitslosen-Stellen-Relation beträgt 133 zu 100.

Bei Stellenangeboten für Fachkräfte im Hochbau liegt die Vakanzzeit 68 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 123 Arbeitslose.

Engpässe gibt es ebenfalls bei Fachkräften im Tiefbau. Die Vakanzzeit liegt 60 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 60 Arbeitslose.

Fachkräfte in der Bodenverlegung sind ebenfalls knapp: die Vakanzzeit liegt hier 68 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 111 Arbeitslose.

Bei Stellenangeboten für Fachkräfte im Bereich Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glas- und Rollladenbau liegt die Vakanzzeit 75 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 96 Arbeitslose.

Knappheit besteht auch bei Fachkräften in der Ver- und Entsorgung. Hier liegt die Vakanzzeit 41 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 127 Arbeitslose.

Auch Spezialisten in der Softwareentwicklung und Programmierung fehlen auf dem Arbeitsmarkt. Bei ihnen liegt die Vakanzzeit 86 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 130 Arbeitslose.

BAYERN

Neben den bundesweiten Engpässen zeigt sich in Bayern ein Mangel an Spezialisten in den Berufsgruppen Holzbe- und -verarbeitung, Informatik, Softwareentwicklung und Programmierung sowie ein Mangel an Fachkräften in der Holzbe- und -verarbeitung, Fahrzeugtechnik, Bodenverlegung und in den Berufen der Zimmerei und des Ausbaufachwerkes.

Die Vakanzzeit in der Holzbe- und -verarbeitung auf Fachkräfteniveau liegt mit 41 Prozent deutlich über der bundesdurchschnittlichen Vakanzzeit. Auf 100 gemeldete Stellen kommen in Bayern 102 Arbeitslose.

Auf der Spezialistenebene liegt die Vakanzzeit in der Holzbe- und -verarbeitung mit 56 Prozent spürbar über dem Bundesdurchschnitt. Auf 100 gemeldete Stellen kommen in Bayern 106 Arbeitslose.

Bei Fachkräften in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik liegt die Vakanzzeit 49 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe; auf 100 gemeldete Stellen kommen 57 Arbeitslose.

In der Bodenverlegung ist die durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich angestiegen und liegt bei 63 Prozent. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote liegt hier bei 2 Prozent. Auf 100 Stellen kommen rechnerisch 85 Arbeitslose.

Bei den Fachkräften der Berufe der Zimmerei und des Ausbaufachgewerkes weist sich der Engpass mit einer Vakanzzeit von 43 Prozent über dem Bundesdurchschnitt aus; auf 100 gemeldete Stellen kommen 130 Arbeitslose.

In der Informatik übersteigt die Vakanzzeit den Bundesdurchschnitt aller Berufe mit 54 Prozent; auf 100 gemeldete Stellen kommen 139 Arbeitslose.

Bei den Spezialisten der Softwareentwicklung und Programmierung zeigt sich der Mangel mit einer Vakanzzeit von 51 Prozent über dem Bundesdurchschnitt und der berufsspezifische Arbeitslosenquote von 1,1 Prozent. Auf 100 Stellen entfallen rechnerisch in Bayern 180 Arbeitslose.

BERLIN

Neben den bereits bundesweit identifizierten Engpässen zeigt sich in Berlin derzeit kein zusätzlicher bundeslandspezifischer Mangel.

BRANDENBURG

Neben den bundesweiten Engpässen zeigen sich in Brandenburg ein Mangel an Fachkräften in der Berufsgruppe Metallbau und Schweißtechnik.

BREMEN/NIEDERSACHSEN

Neben den bundesweiten Engpässen zeigt sich in Niedersachsen und Bremen erneut ein Mangel an Fachkräften in den Berufsgruppen Energietechnik, Elektrotechnik, Tiefbau sowie Ver- und Entsorgung.

Es zeigt sich erneut ein regionaler Engpass bei den Spezialisten in der Berufsgruppe Elektrotechnik. Zwar liegt die Vakanzzeit hier nur noch knapp 37 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Allerdings ist die Vakanzzeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter um knapp 10 Tage gestiegen. Zudem kommen auf 100 Stellen nur noch 112 Arbeitslose, 39 weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Arbeitslosenquote beträgt lediglich 0,8 Prozent.

Erstmals zeigt sich ein deutlicher Engpass bei den Spezialisten in der Berufsgruppe Energietechnik. Hier ist die Vakanzzeit um 26 Tage gestiegen und liegt nun rund 81 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Auf 100 Stellen kommen 138 Arbeitslose, 81 weniger als im Vorjahreszeitraum.

Im Tiefbau ist die Vakanzzeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23 Tage gestiegen und lag im Berichtszeitraum bei 146 Tagen und damit 42 Prozent über dem Durchschnitt.

Auch die Arbeitslosen-Stellen-Relation fällt sehr ungünstig aus. Auf 100 Stellen kommen in der Berufsgruppe Tiefbau 86 Arbeitslose. Die landesweite Arbeitslosenquote beträgt 2,3 Prozent.

Bei Fachkräften in der Ver- und Entsorgung lag die Vakanzzeit bei 151 Tagen und damit deutlich über dem Durchschnitt der beiden Länder über alle Berufe. Auch die Arbeitslosen-Stellen-Relation fällt sehr ungünstig aus: in der Berufsgruppe Ver- und Entsorgung stehen rechnerisch auf 100 Stellen 141 Arbeitslose mit diesem Beruf zur Verfügung. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote ist mit 2,4 Prozent ebenfalls gering.

HAMBURG/SCHLESWIG HOLSTEIN

Neben den bereits bundesweit identifizierten Engpässen zeigt sich in Hamburg und Schleswig-Holstein derzeit kein zusätzlicher bundeslandspezifischer Mangel.

HESSEN

Seit der vorletzten Engpassanalyse wird für das „Logistikland“ Hessen ein Bedarf bei der Berufsgruppe „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“ gemeldet. Ziel ist die ausreichende Versorgung mit Kraftfahrern zur Sicherung der Logistikkette. Mit einer Vakanzzeit von weiterhin 106 Tagen (+4 Prozent über Bundesschnitt) ist das wichtigste Engpasskriterium bislang nicht erfüllt. Seit der letzten Betrachtung hat sich die Fachkräftesituation jedoch bei den Berufskraftfahrern in Hessen verschärft, der Stellenbestand ist um 10 Prozent zum Vorjahr angestiegen, die Anzahl der Arbeitslosen ist im Gegenzug um 49 Personen gesunken. Maßnahmen des Internationalen Personalservice (IPS) müssen weiterhin erst ihre Wirkung entfalten, deshalb wird der Sonderbedarf „Berufskraftfahrer“ auch künftig für Hessen eine zentrale Rolle spielen.

IT-Spezialisten, insbesondere im Bereich der Softwareentwicklung und Programmierung, werden zunehmend auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt. Zwar liegt der aktuelle Stellenbestand im gleitenden Jahresdurchschnitt in Hessen bei 59 Stellen, das ist allerdings eine Erhöhung zum Vorjahr um insgesamt 34 Prozent. Zudem liegt in dieser Berufsgruppe die Vakanzzeit bei 158 Tagen und somit um 54 Prozent über dem Bundesschnitt. Weiter ist sie gegenüber dem Vorjahr um 57 Tage angestiegen und zeigt eine deutliche Verknappung der Softwarespezialisten an. Die Arbeitslosen-Stellen-Relation von 2:1 ist am unteren Grenzwert und zeigt somit Handlungsbedarf um den digitalen Transformationsprozess in Hessen zu unterstützen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

In Mecklenburg-Vorpommern treten derzeit keine Engpässe in Berufen auf, die über die bundesweit ermittelten Engpassberufe hinausgehen.

NORDRHEIN-WESTFALEN

Neben den bereits bundesweit identifizierten Engpässen zeigt sich in Nordrhein-Westfalen derzeit kein zusätzlicher bundeslandspezifischer Mangel.

RHEINLAND-PFALZ

Neben den bundesweit identifizierten Engpässen wurden als Engpass neu definiert einerseits der Tiefbau auf Fachkräfteebene und andererseits die Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik auf Spezialistenebene.

In den Berufen im Bereich Tiefbau liegt die Vakanzzeit bei 140 Tagen und damit 36,9 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen lediglich 105 Arbeitslose.

Bei der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik beträgt die Vakanzzeit 147 Tage und liegt damit 44 Prozent über dem Bund. Die Arbeitslosen-Stellen-Relation beträgt 98:100.

SAARLAND

Im Saarland wird ein Mangel in der Informatik (Experten) deutlich, der sich auf Bundesebene nicht zeigt. Die Vakanzzeit liegt mit 194 Tagen 90 Prozent über dem Bundesdurchschnitt und rechnerisch steht je gemeldete Stelle nur knapp ein Arbeitsloser zur Verfügung.

SACHSEN

Neben den bundesweit ermittelten Berufen, zeigen sich in Sachsen in einigen Berufen weitere Engpässe. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die durchschnittlich abgeschlossene Vakanzzeit in Sachsen bei 91 Tagen – und damit merklich unter dem Bundesdurchschnitt – liegt.

In den Berufen im Bereich Metallbau und Schweißtechnik liegt die Vakanzzeit bei 138 Tagen und damit 51 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen 145 Arbeitslose.

In der Feinwerk- und Werkzeugtechnik beträgt die Vakanzzeit 144 Tage und übersteigt damit den landesweiten Durchschnitt aller Berufe um 57 Prozent. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen rechnerisch lediglich 135 Arbeitslose.

Im Bereich der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik beträgt die Vakanzzeit 124 Tage und übersteigt damit den landesweiten Durchschnitt aller Berufe um rund 36 Prozent. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen rechnerisch lediglich 85 Arbeitslose.

Im Bereich Elektrotechnik beträgt die Vakanzzeit 144 Tage und liegt damit 58 Prozent über dem Landesdurchschnitt. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen lediglich 174 Arbeitslose.

Die Vakanzzeit beträgt bei Berufen in der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung 142 Tage und übersteigt damit den landesweiten Durchschnitt aller Berufe um rund 56 Prozent. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen rechnerisch lediglich 139 Arbeitslose.

Die Vakanzzeit der Bodenverlegungsberufe beträgt 142 Tage und liegt damit 56 Prozent über dem Landesdurchschnitt. Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen 165 Arbeitslose.

SACHSEN-ANHALT

Neben den bundesweiten Engpässen zeigt sich in Sachsen-Anhalt ein Mangel an Fachkräften in der Elektrotechnik sowie den Versicherungs- und Finanzdienstleistungen.

Die Vakanzzeiten der Berufe auf Fachkräfteniveau liegen deutlich über der bundesdurchschnittlichen Vakanzzeit von 102 Tagen – in der Elektrotechnik bei 168 Tagen, in den Versicherungs- und Finanzdienstleistungen bei 148 Tagen.

Bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kommen weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen, in der Elektrotechnik 220 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote liegt bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bei einem Prozent. Für die Elektrotechnik ist der Wert aufgrund zu geringer Datenmengen nicht ausweisbar.

THÜRINGEN

Neben den bundesweiten Engpässen zeigt sich in Thüringen ein Mangel an Fachkräften in der Metallbearbeitung, im Metallbau und Schweißtechnik, im Bereich der Feinwerk- und Werkzeugtechnik sowie der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung. In der Metallbearbeitung werden zusätzlich Spezialisten gesucht.

Die Vakanzzeiten der Berufe auf Fachkräfteniveau liegen deutlich über der bundesdurchschnittlichen Vakanzzeit von 90 Tagen – sie reichen von 139 Tagen im Metallbau und Schweißtechnik bis zu 181 Tagen in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik.

In allen Berufsgruppen kommen deutlich weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen. Die berufsspezifischen

Arbeitslosenquoten liegen zwischen 2 und 3 Prozent. In der Feinwerk- und Werkzeugtechnik sowie der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung sind die Werte aufgrund zu geringer Datenmengen nicht ausweisbar.

5 Positivliste

Die Bundesagentur für Arbeit bietet ausländischen Fachkräften eine Perspektive in Deutschland. Eine Zuwanderung aus Staaten außerhalb der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums sowie der Schweiz – also den so genannten Drittstaaten – muss aber auch arbeitsmarkt- und integrationspolitisch verantwortbar sein.

Aus diesem Grund wurde auf der Rechtsgrundlage von § 6 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Beschäftigungsverordnung eine Übersicht von Berufen erarbeitet, in denen eine Betätigung in Deutschland grundsätzlich möglich ist (sog. Positivliste).

Die Grundlage für die Auswahl der Berufe in der Positivliste bildet die Fachkräfteengpassanalyse der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit.

Für die Positivliste werden aus der Fachkräfteengpassanalyse solche Berufe ausgewählt, für die nicht bereits andere Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs bestehen, z.B. die Blaue Karte EU für Akademiker.

Seit Sommer 2015 wird in der Positivliste auch regionalen Sonderbedarfen Rechnung getragen. Grundlage dafür ist,

dass eine Regionaldirektion einen zusätzlichen Mangelberuf in einem Bundesland festgestellt hat, der nicht in der Bundesanalyse enthalten ist (siehe Kapitel 4 und Anhang Tabelle 8.4).

Damit eine gewisse bundesweite Relevanz des Mangelberufs gewährleistet ist, müssen in diesem Beruf mindestens 15 Prozent der bundesweiten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dem betroffenen Land beschäftigt sein (Anhang Tabelle 8.5).

Die Positivliste wird aufgrund der hohen arbeitsmarktpolitischen Verantwortung mit dem BMAS abgestimmt und halbjährlich aktualisiert im Internet unter dem folgenden Link veröffentlicht: www.arbeitsagentur.de/positivliste.

6 Methodik Engpassanalyse

6.1 Grundsätzliches

Offene Stellen sind nicht gleichbedeutend mit einer Mangelsituation. Sie sind vielmehr Kennzeichen eines funktionierenden Arbeitsmarktes: So wechseln Arbeitnehmer ihre Arbeitsstellen, Mitarbeitende scheidern aufgrund von Renteneintritt aus dem Erwerbsleben aus, neue Projekte lassen zusätzlichen Bedarf entstehen usw.

Erst wenn die Besetzung nicht oder nur mit erheblicher Verzögerung erfolgen kann, Angebot und Nachfrage also nicht zusammenkommen, ist es sinnvoll von Engpässen zu sprechen. Die Ursachen für diese Besetzungsprobleme sind allerdings vielfältig. Fachkräftemangel stellt dabei eine Möglichkeit dar.

Mögliche Ursachen für Besetzungsprobleme:

- Keine optimale Organisation von Besetzungsverfahren, z.B. hinsichtlich rechtzeitigem Einleiten, Suchwegen, (technisch) standardisierten Auswahlverfahren
- zu geringe Bekanntheit des Arbeitgebers, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- geringe Attraktivität und negatives Image des Arbeitgebers oder des Berufsfeldes an sich
- unattraktive Arbeitsbedingungen (Befristungen, fixe Arbeitszeiten, Schichtarbeit, fehlende Benefits, eine schlechte Work-Life-Balance, geringe Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ...)
- mangelnde Konzessionsbereitschaft des Arbeitgebers
- regionaler Mismatch
- qualifikatorischer Mismatch
- und mittelfristig: demografischer Wandel

Die eine Kennzahl zur Messung und Identifizierung von Fachkräftemangel gibt es nicht. Hinweise auf einen schwer zu deckenden Fachkräftebedarf in bestimmten Berufen bzw. Berufsfeldern können sich nur aus der Gesamtschau verschiedener Quellen ergeben. Für sich genommen hat jeder Indikator Schwächen und Einschränkungen, die seine Aussagekraft relativieren. Zieht man jedoch mehrere Indikatoren heran, kristallisieren sich Schnittmengen heraus. In der Summe ergibt sich dann durchaus ein aussagekräftiges Bild über Engpässe auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Bei regionaler Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass – insbesondere bei der Interpretation der Situation kleinerer Bundesländer – Pendlerverflechtungen mit den Nachbarländern

ein Potenzial zur Abschwächung oder sogar zur Kompensation von Engpässen darstellen.

Zudem kann die regionale Betrachtung einzelner Berufe zu kleinen Größen führen. Die Indikatoren sind dann in der Regel schwankungsanfälliger und ihr Niveau und ihre Veränderungen dadurch nicht eindeutig interpretierbar.

6.2 Prüfschritte

SCHRITT 1: VORAUSWAHL (BUNDESEBENE)

Analyse auf Basis der Daten November 2016 bis Oktober 2017 in Relation zum Referenzzeitraum des Vorjahres (November 2015 bis Oktober 2016).

Betrachtete Größen nach Berufen:

- durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeiten der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen (ohne Stellen aus der Zeitarbeit)
- Stellenzugang und -bestand der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen (ohne Stellen aus der Zeitarbeit)
- Bestand an Arbeitslosen
- Berufsspezifische Arbeitslosenquote

Um valide, verzerrungsfreie, stabile Ergebnisse zu erhalten, werden bei der Engpassanalyse nur Berufe berücksichtigt, die bundesweit mindestens 60 Stellen jahressummiert im Zugang vorweisen (Stabilitätskriterium). Aus Relevanzgründen unberücksichtigt bleiben ferner Berufsgruppen, die jahresdurchschnittlich weniger als 60 Stellen im Bestand haben (Relevanzkriterium). Diese Grenze gilt sowohl bei der bundesweiten Analyse als auch bei der Analyse nach Bundesländern.¹⁹

¹⁹ Siehe hierzu auch Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum Thema Engpassanalyse unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

Hauptkriterien:

- Die durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit im betrachteten Beruf liegt mindestens 40 Prozent über dem Durchschnitt aller Berufe.
- Auf 100 offene Stellen kommen bei Fachkräften und Spezialisten weniger als 200 Arbeitslose – bei Experten weniger als 400.²⁰
- Die berufsspezifische Arbeitslosenquote (bezogen auf alle Erwerbstätigen und Arbeitslosen) liegt nicht höher als 3 Prozent.

Auf Basis der Kriterien wird aus den 144 Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) eine Vorauswahl getroffen, die im weiteren Verfahren validiert wird. Bei dieser Vorauswahl kommt den Hauptkriterien ein besonderes Gewicht zu. Das Ergänzungskriterium muss nicht unbedingt erfüllt sein. Generell werden aber auch Berufsgruppen analysiert, die die genannten Kriterien relativ knapp verfehlen.

Die Kriterien dienen einer ersten Strukturierung, um im nächsten Schritt fachlich validiert zu werden.

SCHRITT 2: VALIDIERUNG (BUNDESEBENE)

Die durch die Vorauswahl identifizierten Berufsgruppen werden durch zusätzliche Expertise, unter Hinzuziehung sowohl weiterer statistischer Daten als auch weiterführender Informationen bewertet.

Folgende Ergänzungskriterien bzw. Aspekte werden u. a. berücksichtigt:

- Die durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit in dem Beruf ist gegenüber dem Referenzzeitraum um mindestens 10 Tage gestiegen.
- Vakanzzeit der Stellen im Bestand
- Anteil stornierter Stellen
- Altersstruktur der Beschäftigten bzw. Erwerbstätigen
- Anteil der Selbständigen
- Entwicklung der Zahl der Studienanfänger und Studienabsolventen
- Situation am Ausbildungsmarkt
- inländische Substituierbarkeit durch weitere verwandte Berufsgruppen
- Vergütungsstruktur
- operative Informationen z.B. aus der Großkundenbetreuung der BA

SCHRITT 3: REGIONALE BETRACHTUNG UND ANALYSEN (BUNDESLANDEBENE)

Bei der regionalen Betrachtung werden zwei unterschiedliche Perspektiven eingenommen.

- a) Zum einen werden die auf Bundesebene identifizierten Engpassberufe auch auf regionaler Ebene betrachtet.
- b) Zum anderen wird für jedes Bundesland eine separate Engpassanalyse durchgeführt.

ZU A: REGIONALE DARSTELLUNG BUNDESWEITER ENGPASSBERUFE

Betrachtet werden diejenigen Berufe, für welche ein bundesweiter Mangel identifiziert wurde.

Ziel ist es, die Ausprägung der Engpasssituation in den einzelnen Bundesländern zu veranschaulichen.

Hintergrund für die regionale Betrachtung nach Bundesländern ist zudem die Fragestellung, inwieweit (noch) interregionale Ausgleichsprozesse zur Verringerung des Fachkräfteproblems mobilisierbar sind (Pendlerverflechtungen, innerdeutsche Migration). Eine vollständige Überwindung der Engpasssituation ist jedoch, selbst bei einer weiteren Steigerung der innerdeutschen Mobilität, nicht zu erwarten.

Bei der regionalen Darstellung ausgewählter Engpassberufe werden für die Grafik in der Regel folgende Farbabstufungen verwendet:

Fachkräftemangel (rot) liegt vor, d. h. der identifizierte bundesweite Mangel ist in der betrachteten Region deutlich erkennbar, wenn:

- die regionale Vakanzzeit mindestens 40 Prozent über dem Bundes- bzw. Landesdurchschnitt aller Berufe liegt und
- es weniger als 200 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen gibt (bei Experten weniger als 400 je 100 gemeldete Stellen) und
- die berufsspezifische Arbeitslosenquote (soweit vorhanden) nicht höher als 3 Prozent liegt.

²⁰ Damit wird der unterschiedlichen Meldequote je nach Qualifikationsniveau Rechnung getragen.

Von **Anzeichen für einen Engpass** (gelb) in einer Region wird gesprochen, wenn:

- die regionale Vakanzzeit über dem Bundes- bzw. Landesdurchschnitt aller Berufe liegt und
- es weniger als 200 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen gibt (bei Experten weniger als 400 je 100 gemeldete Stellen) und
- die berufsspezifische Arbeitslosenquote (soweit vorhanden) nicht höher als 3 Prozent liegt.

Kein Fachkräftemangel (grün) liegt vor:

- wenn die bei rot und gelb genannten Kriterien nicht erfüllt sind.

Bei kleinen Berufsgruppen ist eine differenzierte Darstellung nach Ländern aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht möglich.

ZU B: REGIONALE ENGPASSANALYSEN

Die regionalen Engpassanalysen für die einzelnen Bundesländer erfolgen in Verantwortung der Regionaldirektionen der BA analog der Methode auf Bundesebene: So wird die Engpasssituation mittels zweistufigem Verfahren (Vorauswahl und fachliche Validierung) analysiert.

Besonderer Aufmerksamkeit bedarf die Plausibilitätsprüfung, weil die statistischen Indikatoren aufgrund kleinerer Größenordnungen schwankungsanfälliger sind.²¹

Die Ergebnisse der regionalen Untersuchungen werden mit den durch die Bundesanalyse identifizierten bundesweiten Engpassberufen verglichen.

Die im Zuge der regionalen Engpassanalysen identifizierten Berufsgruppen lassen sich dabei in zwei Gruppen einteilen:

- Engpassberufe, bei denen ein bundesweiter Mangel vorliegt,
- Berufe, bei denen sich Engpässe nur regional begrenzt zeigen.

AUSSCHLIEßLICH REGIONAL VORLIEGENDE ENGPÄSSE

Bei Berufsgruppen für die lediglich regionale Engpässe vorliegen, stellt sich die Situation bei bundesweiter Betrachtung auf den ersten Blick unproblematisch dar. Dennoch können regional begrenzt, d. h. in einzelnen Ländern Engpässe auftreten. Grund hierfür könnte sein, dass die Kräftenachfrage aktuell nicht durch innerdeutsche Mobilität (Pendler, Umzüge,...) gedeckt werden kann, obwohl bundesweit theoretisch ausreichend Potenziale vorhanden sind.

Erkenntnisse über regionale Engpassberufe stellen damit eine wichtige Grundlage für weitergehende Analysen zu regionalem Mismatch dar. Auf Basis dieser regionalen Analysen können Überlegungen angestellt werden, wie bundesweit vorhandene, bislang nicht genutzte Potenziale erschlossen werden können (innerdeutsche Mobilität und Migration) oder welche weiteren Ansätze zur Überwindung der Mangelsituation möglich sind (Aus-, Fort- und Weiterbildung, Zuwanderung).

²¹ Siehe hierzu auch Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum Thema Engpassanalyse unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

7 Glossar

ARBEITSLOSE (NACH ZIELBERUFEN)

Ab dem Jahr 2007 liegen Arbeitslosenzahlen nach Berufen inklusive der Daten der zugelassenen kommunalen Träger vor. Allerdings ist zu beachten, dass es durch die Integration der Daten zugelassener kommunaler Träger – insbesondere für frühere Zeitpunkte – eine Anzahl von Fällen gibt, die berufsfachlich nicht zugeordnet werden können. Hierdurch kann es zu leichten Verzerrungen kommen. Dies wurde bei der Interpretation der Daten berücksichtigt.

ARBEITSSTELLEN

Die Analyse erfolgt auf Basis der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen.

Diese Daten stellen keine Vollerfassung dar, da es in Deutschland keine Meldepflicht für offene Stellen gibt, sondern die Meldung auf Freiwilligkeit beruht.

Nach Untersuchungen des IAB wird rund jede zweite Stelle des ersten Arbeitsmarktes bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet, bei Akademikerstellen etwa jede vierte bis fünfte. Die Meldequoten unterscheiden sich jedoch nach Branchen und Berufen. Hierüber liegen allerdings keine differenzierten Informationen vor.

BERUFSSPEZIFISCHE ARBEITSLOSENQUOTE (AUF BASIS DER ERWERBSTÄTIGEN UND ARBEITSLOSEN)

Die berufsspezifische Arbeitslosenquote kann interpretiert werden, als das Risiko in einem Beruf von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Ein Beruf in dem das Risiko überdurchschnittlich hoch ist, kann daher niemals Engpassberuf sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitgeber zur Besetzung ihrer offenen Stellen alle sich bietenden Potenziale ausschöpfen und damit die Arbeitslosigkeit in diesem Berufsfeld ausschließlich friktionell (Sucharbeitslosigkeit) bedingt ist. Im Allgemeinen wird bei einer Arbeitslosenquote bis zu 3 Prozent von Sucharbeitslosigkeit ausgegangen.

Zur Berechnung wird folgende Formel angewendet:

$$\frac{\text{Arbeitslose (gl. JD Nov 2016 – Oktober 2017)}}{\text{Erwerbstätige 2016 (nach Mikrozensus)} + \text{Arbeitslose (gl. JD Nov 2016 – Oktober 2017)}}$$

KLASSIFIKATION DER BERUFE 2010

Die Analyse erfolgt auf Basis der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die KldB 2010 ermöglicht anhand ihres Aufbaus die Analyse der Fachkräftesituation nach zwei Dimensionen:

- Gliederungsebenen der KldB 2010

Ebene	Kennzeichnung	Bezeichnung	Anzahl
1	1-Steller	Berufsbereiche	10
2	2-Steller	Berufshauptgruppen	37
3	3-Steller	Berufsgruppen	144
4	4-Steller	Berufsuntergruppen	700
5	5-Steller	Berufsgattungen	1.286

- Beruf

Die Analyse erfolgt auf Ebene der 144 Berufsgruppen. Hier sind einzelne Berufe anhand ihrer Ähnlichkeit der sie auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Ein möglicher Ausgleich von Engpässen durch verwandte Berufe wird damit implizit berücksichtigt.

- Qualifikation

Das Anforderungsniveau bildet die Komplexität der ausübenden Tätigkeit ab. Es werden vier Niveaus unterschieden:

- 1 - Helfer und Anlerntätigkeiten (Helfer)
- 2 - fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (Fachkraft)
- 3 - komplexe Spezialistentätigkeiten (Spezialist)
- 4 - hoch komplexe Tätigkeiten (Experte)

Bei der Fachkräfteengpassanalyse werden ausschließlich die Fachkräfteebenen 2 bis 4 berücksichtigt. Der Begriff „Fachkraft“ umschreibt nach der Klassifikation der Berufe das Anforderungsniveau 2.

Mit dem Begriff „Fachkräfte“ wird allerdings auch die Summe aus den Anforderungsniveaus 2 bis 4 beschrieben. Soweit möglich wird versucht die Begrifflichkeiten eindeutig zu verwenden.

Der Begriff „Spezialist“ wird ausschließlich für das Anforderungsniveau 3, der Begriff „Experte“ für das (akademische) Anforderungsniveau 4 verwendet.

In der KldB 2010 findet sich entgegen früherer Klassifikationen (z. B. KldB 1988) keine eigene Gruppe für Ingenieure. Hintergrund ist, dass in der KldB 2010 die Zuordnung zum Berufsfeld anhand der ausgeübten Tätigkeit erfolgt, und der Abschluss in den Hintergrund tritt. Die Tätigkeitsfelder sind jedoch nach Anforderungsniveau unterscheidbar. Dabei entspricht das Anforderungsniveau 4 im technischen Bereich in der Regel der geläufigen Ingenieursbezeichnung.

VAKANZZEIT

Die **abgeschlossene Vakanzzeit** misst die Zeit vom gewünschten Besetzungstermin bis zur Abmeldung einer Stelle bei der BA/Jobcenter. Von Engpass oder Problemen bei der Besetzung von Arbeitsstellen wird gesprochen, wenn die Besetzung freier Stellen deutlich länger dauert als „üblich“ bzw. als von den Betrieben für vertretbar gehalten wird oder wenn die Suche mangels Erfolgsaussichten ganz aufgegeben wird. Die Vakanzzeit unterscheidet sich nach Bundesländern deutlich. Dies geht auf unterschiedliche Wirtschafts- und Arbeitsmarktstrukturen in den Bundesländern zurück.

Ergänzend zur abgeschlossenen kann auch die **bisherige Vakanzzeit** herangezogen werden; sie misst die Zeitspanne vom Besetzungstermin bis zum Stichtag, an dem die Vakanzzeit gemessen wird. Analog zur Langzeitarbeitslosigkeit können so die Stellen gezählt werden, die eine kritische Zeitgrenze überschritten haben und noch zu besetzen sind. Ein hoher und/oder steigender Anteil von Stellen mit langen Vakanzzeiten signalisiert dann Probleme bei der Besetzung.

ZEITARBEIT

Etwa jede dritte gemeldete Arbeitsstelle wird durch ein Zeitarbeitsunternehmen gemeldet. Das wurde bei der Interpretation der Daten berücksichtigt.

Der Anteil an Zeitarbeitsstellen variiert bei der Betrachtung nach Berufen deutlich. Es ist davon auszugehen, dass eine hohe Nachfrage durch die Zeitarbeit die Gesamtnachfrage überzeichnet. Stellen von Zeitarbeitsunternehmen werden überdurchschnittlich häufig bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet, weisen also im Vergleich zu anderen Feldern eine hohe Meldequote auf.

Da Beschäftigungsverhältnisse in der Zeitarbeit zudem häufig von kürzerer Dauer sind, ist die Fluktuation höher als in anderen Feldern und damit auch die Zahl der Stellenzugänge. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Stellenzahl aufgrund von Dubletten überzeichnet ist. Dies kann passieren, wenn Betriebe sowohl mit Hilfe der Arbeitsagentur als auch über die Zeitarbeit nach Mitarbeitern suchen.

Vor diesem Hintergrund wird in allen Berufsgruppen die Entwicklung in den „Nicht-Zeitarbeitsbranchen“ analysiert.

8 Anhang

8.1 Bundesweite Mangelberufe (Berufsgruppen)

Berufsgruppen und Anforderungsniveaus sowie die dazugehörigen Klassifikationsnummern nach der KldB 2010²²

Lfd. Nr.	Berufsgruppe	Betroffene Berufsgattung(en)	Anforderungsniveau
1	252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	252 14 Berufe in der Kraftfahrzeugtechnik	4 - Experte
2	261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	261 12 Berufe in der Mechatronik	2 - Fachkraft
3	261	261 22 Berufe in der Automatisierungstechnik	2 - Fachkraft
4	261	261 23 Berufe in der Automatisierungstechnik	3 - Spezialist
5	262 Energietechnik	262 12 Berufe in der Bauelektrik	2 - Fachkraft
6	262	262 22 Berufe in der Elektromaschinenteknik	2 - Fachkraft
7	262	262 52 Berufe i.d. elektrischen Betriebstechnik	2 - Fachkraft
8	262	262 62 Berufe Leitungsinstallation,-wartung	2 - Fachkraft
9	321 Hochbau	321 93 Meister Hochbau	3 - Spezialist
10	322 Tiefbau	322 93 Meister Tiefbau	3 - Spezialist
11	333 Aus-, Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Roll.	333 93 Meister - Aus-, Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Roll.	3 - Spezialist
12	342 Klempnerei, Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	342 02 Berufe in der Klempnerei (o.S.)	2 - Fachkraft
13	342	342 12 Berufe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	2 - Fachkraft
14	342	342 13 Berufe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	3 - Spezialist
15	342	342 22 Berufe im Ofen- und Luftheizungsbau	2 - Fachkraft
16	342	342 32 Berufe in der Kältetechnik	2 - Fachkraft
17	342	342 33 Berufe in der Kältetechnik	3 - Spezialist
18	342	342 93 Meister - Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klima	3 - Spezialist
19	432 IT-Systemanalyse,Anwenderber,IT-Vertrieb	432 24 Berufe in der IT-Anwendungsberatung	4 - Experte
20	434 Softwareentwicklung, Programmierung	434 14 Berufe in der Softwareentwicklung	4 - Experte
21	512 Überwachung, Wartung Verkehrsinfrastruktur	512 22 Überwachung,Wartung Eisenbahninfrastruktur	2 - Fachkraft
22	522 Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	522 02 Triebfahrzeugführer/in Eisenbahnverkehr	2 - Fachkraft
23	811 Arzt- und Praxishilfe	811 12 Podologinnen/Podologen	2 - Fachkraft
24	813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	813 02 Berufe Gesundheits-, Krankenpflege (o.S)	2 - Fachkraft
25	813	813 13 Berufe in der Fachkrankenpflege	3 - Spezialist
26	813	813 32 Berufe operations-/med.-techn. Assistenz	2 - Fachkraft
27	813	813 42 Berufe im Rettungsdienst	2 - Fachkraft
28	813	813 53 Berufe Geburtshilfe, Entbindungspflege	3 - Spezialist

²² Nähere Informationen zu Berufsgruppen und dahinter stehenden Einzelberufen laut Klassifikation der Berufe 2010 sind zu finden unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/KldB2010-Nav.html>

29	814	Human- und Zahnmedizin	814 04	Ärzte/Ärztinnen (o. S.)	4 - Experte
30	814		814 14	Fachärzte i.d. Kinder- u. Jugendmedizin	4 - Experte
31	814		814 24	Fachärzte/innen in der Inneren Medizin	4 - Experte
32	814		814 34	Fachärzte/innen in der Chirurgie	4 - Experte
33	814		814 44	Fachärzte Hautkr.,Sinnes-Geschlechtsorg.	4 - Experte
34	814		814 54	Fachärzte/-ärztinnen Anästhesiologie	4 - Experte
35	814		814 64	Fachärzte Neurol.,Psychiatr., Psychother.	4 - Experte
36	814		814 84	Ärzte/Ärztinnen (s.s.T.)	4 - Experte
37	817	Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	817 13	Berufe in der Physiotherapie	3 - Spezialist
38	818	Pharmazie	818 04	Apotheker, Pharmazeuten	4 - Experte
39	821	Altenpflege	821 02	Berufe in der Altenpflege (ohne Spezialisierung)	2 - Fachkraft
40	821		821 82	Berufe in der Altenpflege (s.s.T.)	2 - Fachkraft
41	821		821 83	Berufe in der Altenpflege (s.s.T.)	3 - Spezialist
42	823	Körperpflege	823 93	Meister Frisörgewerbe	3 - Spezialist
43	825	Medizin-, Orthopädie- und Rehattechnik	825 12	Berufe in der Orthopädie-, Rehattechnik	2 - Fachkraft
44	825		825 32	Berufe in der Hörgeräteakustik	2 - Fachkraft
45	825		825 13	Berufe in der Orthopädie-, Rehattechnik	3 - Spezialist
46	825		825 93	Meister Orthopädietechnik und Hörgeräteakustik*	3 - Spezialist
47	845	Fahrunterricht	845 13	Fahrlehrer/innen	3 - Spezialist

o.S. - ohne Spezialisierung

s.s.T - sonstige spezifische Tätigkeitsangabe

* ausgenommen sind Medizintechnik, Augenoptik und Zahntechnik

Nähere Informationen zu Berufsgruppen und dahinter stehenden Einzelberufen laut Klassifikation der Berufe 2010 unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KIdB2010/Dokumentationen-Nav.html>

8.2 Grunddaten Engpassberufe

Zielberuf (Berufsgruppe)*	sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen				Arbeitslose		Relationen		
	Bestand		durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeit		Bestand		Berufsspezif. Arbeitslosenquote	auf 100 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen kommen ... Arbeitslose	
	gleitender JD	Veränd. zum VJ-Zeitraum in %	in Tagen	Abweich. zum Bundesdurchschnitt in %	gleitender JD	Veränd. zum VJ-Zeitraum in %		gleitender JD	Veränd. zum VJ-Zeitraum in Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Referenzzeile Deutschland Anforderungsniveau 2-4	409.533	+10,9	102	-	1.240.807	-6,3	3,2	303	-56
Anforderungsniveau 2 (Fachkraft)	308.083	+11,5	103	+1,1	968.665	-7,0	4,1	314	-63
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	3.035	+34,1	136	+32,8	1.934	-3,7	1,7	64	-25
262 Energietechnik	10.984	+19,5	154	+50,6	7.345	-8,3	1,8	67	-20
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	7.062	+13,8	167	+63,7	4.374	-10,2	2,0	62	-17
512 Überwachung, Wartung Verkehrsinfrastruktur	829	-4,7	170	+66,1	696	-4,8	1,5	84	-0
522 Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	584	+54,3	191	+87,1	257	+7,5	0,7	44	-19
811 Arzt- und Praxishilfe	9.435	+13,5	73	-28,2	14.526	-6,8	2,2	154	-34
813 Gesundh., Krankenpfll., Rettungsd. Geburtsh.	7.830	+4,5	145	+42,2	5.234	+1,9	0,7	67	-2
821 Altenpflege	10.696	+15,6	171	+66,8	3.101	-6,0	0,7	29	-7
825 Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	2.707	+2,8	113	+10,2	2.094	-4,0	1,8	77	-6
Anforderungsniveau 3 (Spezialist)	48.589	+12,1	108	+5,2	122.947	-4,1	2,0	253	-43
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	384	+30,3	129	+26,2	365	-7,2	1,4	95	-38
321 Hochbau	895	+17,1	141	+38,2	1.044	-18,4	1,5	117	-51
322 Tiefbau	475	+34,9	125	+21,9	267	-19,9	1,0	56	-39
333 Aus-, Trockenbau, Iso., Zimmer, Glas, Rollbau	223	+26,2	156	+52,6	298	-10,3	1,1	133	-54
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	864	+13,5	147	+44,2	657	-8,3	1,3	76	-18
511 Tech. Betrieb Eisenb., Luft, Schiffsverkehr	73	-32,7	110	+8,1	182	+16,5	x	251	+106
813 Gesundh., Krankenpfll., Rettungsd. Geburtsh.	773	+6,6	153	+49,7	530	-2,3	0,3	69	-6
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	7.964	+7,8	138	+34,5	3.636	-5,5	1,2	46	-6
821 Altenpflege	104	+20,7	244	+138,8	38	+19,5	x	36	-0
823 Körperpflege	855	+9,9	173	+69,5	905	-3,7	1,5	106	-15
845 Fahr-, Sportunterricht außerschul. Bild.	1.136	+16,8	148	+44,8	3.786	-0,5	2,0	333	-58
Anforderungsniveau 4 (Experte)	52.861	+6,4	92	-10,0	149.196	-3,5	1,9	282	-29
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	552	-1,5	134	+31,2	879	-5,7	1,2	159	-7
432 IT-Systemanalyse, Anwenderber, IT-Vertrieb	743	+36,8	143	+39,9	2.084	-5,6	1,8	280	-126
434 Softwareentwicklung und Programmierung	2.054	+22,1	149	+46,0	2.409	-2,2	1,2	117	-29
814 (ohne 8147) Humanmedizin ohne Zahnmedizin	1.923	+9,4	131	+27,9	4.423	+11,3	1,2	230	+4
818 Pharmazie	549	-4,1	143	+40,0	1.180	+15,5	1,9	215	+37

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Hier werden jeweils die Daten für die gesamte Berufsgruppe (Dreisteller der KldB 2010) ausgewiesen. Zu den im Text genannten Angaben können sich Abweichungen ergeben, wenn nur ein Teil einer Berufsgruppe von einem Fachkräftemangel betroffen ist.

8.3 Veränderungshistorie Mangelberufe

Lfd. Nr. der Eng- pass- analyse Dez. 17	Berufsgattung	Anfor- der- ungs- niveau	Engpassanalyse vom										
			Jun 13	Dez 13	Jun 14	Dez 14	Jun 15	Dez 15	Jun 16	Dez 16	Jun 17	Dez 17	
-	24414	Berufe im Metallbau	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-
-	244 24	Berufe i.d. Schweiß-, Verbindungstechnik	4	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-
-	251 04	Berufe Maschinenbau-, Betriebstechnik (o.S.)	4	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-
1	252 14	Berufe in der Kraftfahrzeugtechnik	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
-	252 34	Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik	4	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-
-	252 44	Berufe in der Schiffbautechnik	4	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	261 12	Berufe in der Mechatronik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
-	261 13	Berufe in der Mechatronik	3	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-
-	261 14	Berufe in der Mechatronik	4	x	x	x	x	x	x	-	-	-	-
3	261 22	Berufe in der Automatisierungstechnik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	261 23	Berufe in der Automatisierungstechnik	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
-	261 24	Berufe in der Automatisierungstechnik	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-
5	262 12	Berufe in der Bauelektrik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
6	262 22	Berufe in der Elektromaschinentechnik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
7	262 52	Berufe i.d. elektrischen Betriebstechnik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
8	262 62	Berufe Leitungsinstallation,-wartung	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
-	263 03	Spezialisten der Elektrotechnik o. S.	3	-	-	-	-	x	x	x	x	-	-
-	263 93	Aufsichtskräfte (Meister) in der Elektrotechnik	3	-	-	-	-	x	x	x	x	-	-
-	263 04	Berufe in der Elektrotechnik (o.S.)	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-
-	263 34	Berufe Luftverkehrs-,Schiffs- ,Fahrzeugelektronik	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-
-	271 04	Berufe techn. Forschung, Entwicklung (o. S.)	4	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
-	272 24	Berufe i.d. Konstruktion u. im Gerätebau	4	x	x	x	x	-	-	-	-	x	-
9	321 93	Meister Hochbau	3	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
10	322 93	Meister Tiefbau	3	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
11	333 93	Aufsicht- Aus- ,Trockenbau,Isolierung,Zimmerei, Glaseri,Roll.	3	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x

Lfd. Nr. der Eng- pass- analyse Dez. 17	Berufsgattung	Anfor- der- ungs- niveau	Engpassanalyse vom											
			Jun 13	Dez 13	Jun 14	Dez 14	Jun 15	Dez 15	Jun 16	Dez 16	Jun 17	Dez 17		
12	342 02	Berufe in der Klempnerei (o.S.)	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
13	342 12	Berufe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
14	342 13	Berufe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
15	342 22	Berufe im Ofen- und Luftheizungsbau	2	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	
16	342 32	Berufe in der Kältetechnik	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
17	342 33	Berufe in der Kältetechnik	3	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	
18	342 93	Meister - Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klima	3	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
-	343 04	Berufe in der Ver- und Entsorgung (o.S.)	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	
-	431 04	Berufe in der Informatik (o.S.)	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	
-	431 14	Berufe in der Wirtschaftsinformatik	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	
-	431 24	Berufe in der technischen Informatik	4	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-	
19	432 24	Berufe in der IT-Anwendungsberatung	4	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	
20	434 14	Berufe in der Softwareentwicklung	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
-	511 13	Berufe im technischen Eisenbahnbetrieb	3	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	
21	512 22	Überwachung,Wartung Eisenbahninfrastruktur	2	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
-	515 22	Berufe Überwachung des Eisenbahnverkehrs- betriebs	2	-	x	x	x	x	-	-	-	-	-	
22	522 02	Triebfahrzeugführer/in Eisenbahnverkehr	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
	811 22	Podologinnen/Podologen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	
24	813 02	Berufe Gesundheits-, Krankenpflege (o.S)	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
25	813 13	Berufe in der Fachkrankenpflege	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
26	813 32	Berufe operations-/med.-techn. Assistenz	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
27	813 42	Berufe im Rettungsdienst	2	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	
28	813 53	Berufe Geburtshilfe, Entbindungspflege	3	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	
29	814 04	Ärzte/Ärztinnen (o. S.)	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
30	814 14	Fachärzte i.d. Kinder- u. Jugendmedizin	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
31	814 24	Fachärzte/innen in der Inneren Medizin	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
32	814 34	Fachärzte/innen in der Chirurgie	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
33	814 44	Fachärzte Hautkr.,Sinnes- Geschlechtsorg.	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
34	814 54	Fachärzte/-ärztinnen Anästhesiologie	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
35	814 64	Fachärzte Neurol.,Psychiatr.,Psychother.	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
36	814 84	Ärzte/Ärztinnen (s.s.T.)	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
37	817 13	Berufe in der Physiotherapie	3	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	
38	818 04	Apotheker, Pharmazeuten	4	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	

Lfd. Nr. der Eng- pass- analyse Dez. 17	Berufsgattung	Anfor- der- ungs- niveau	Engpassanalyse vom											
			Jun 13	Dez 13	Jun 14	Dez 14	Jun 15	Dez 15	Jun 16	Dez 16	Jun 17	Dez 17		
39	821 02	Berufe in der Altenpflege (ohne Spezialisierung)	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
40	821 82	Berufe in der Altenpflege (s.s.T.)	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
41	821 83	Berufe in der Altenpflege (s.s.T.)	3	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	
43	825 12	Berufe in der Orthopädie-, Rehatechnik	2	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	
44	825 32	Berufe in der Hörgeräteakustik	2	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	
45	825 13	Berufe in der Orthopädie-, Rehatechnik	3	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
46	825 93	Meister Orthopädietechnik und Hörgeräte-akustik**	3	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
47	845 13	Fahrlehrer/innen	3	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x	

x = Mangelberuf; - = kein Mangelberuf

o.S. = ohne Spezialisierung

s.s.T = sonstige spezifische Tätigkeitsangabe

* Nähere Informationen zu Berufsgruppen und dahinter stehenden Einzelberufen laut Klassifikation der Berufe 2010 unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Dokumentationen-Nav.html>

** Bis Juni 2017 ausgenommen Medizintechnik, Zahntechnik sowie Augenoptik (Augenoptik außer Juni 2016); ab Dezember 2017 ausschließlich Hörgeräteakustik

8.4 Regional begrenzte Mangelberufe nach Ländern

Berufsgruppen und Anforderungsniveaus nach Bundesländern, für die regional ein Mangel besteht, jedoch aktuell kein bundesweiter Mangel erkennbar ist.

Berufsgruppen und Anforderungsniveaus sowie die dazugehörigen Klassifikationsnummern nach der KldB 2010

Lfd. Nr.	Berufsgruppe	Anforderungs- niveau
Baden-Württemberg		
1	223 Holzbe- und -verarbeitung	2 - Fachkraft
2	252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	2 - Fachkraft
3	252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	3 - Spezialist
4	263 Elektrotechnik	2 - Fachkraft
5	321 Hochbau	2 - Fachkraft
6	322 Tiefbau	2 - Fachkraft
7	331 Bodenverlegung	2 - Fachkraft
8	333 Aus-,Trockenbau.Iso.Zimmer.Glas.Roll.bau	2 - Fachkraft
9	343 Ver- und Entsorgung	2 - Fachkraft
10	434 Softwareentwicklung und Programmierung	3 - Spezialist
Bayern		
1	223 Holzbe- und verarbeitung	2 - Fachkraft
2	223 Holzbe- und verarbeitung	3 - Spezialist
3	252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	2 - Fachkraft
4	331 Bodenverlegung	2 - Fachkraft
5	333 Aus-,Trockenbau,Isolierung,Zimmerei,Glaserei,Roll.	2 - Fachkraft
6	431 Informatik	3 - Spezialist
7	434 Softwareentwicklung, Programmierung	3 - Spezialist
Berlin		
	keine zusätzlichen regionalen Mangelberufe	
Brandenburg		
1	244 Metallbau und Schweißtechnik	2 - Fachkraft

Bremen / Niedersachsen

1	262	Energietechnik	3 - Spezialist
2	263	Elektrotechnik	3 - Spezialist
3	322	Tiefbau	2 - Fachkraft
4	343	Ver- und Entsorgung	2 - Fachkraft

Hamburg / Schleswig-Holstein

		keine zusätzlichen regionalen Engpassberufe	
--	--	---	--

Hessen

1	434	Softwareentwicklung, Programmierung	3 - Spezialist
2	521	Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2 - Fachkraft

Mecklenburg-Vorpommern

		keine zusätzlichen regionalen Engpassberufe	
--	--	---	--

Nordrhein-Westfalen

		keine zusätzlichen regionalen Mangelberufe	
--	--	--	--

Rheinland-Pfalz

1	322	Tiefbau	2 - Fachkraft
2	252	Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	3 - Spezialist

Saarland

1	431	Informatik	4 - Experte
---	-----	------------	-------------

Sachsen

1	244	Metallbau und Schweißtechnik	2 - Fachkraft
2	245	Feinwerk- und Werkzeugtechnik	2 - Fachkraft
3	252	Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	2 - Fachkraft
4	263	Elektrotechnik	2 - Fachkraft
5	292	Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	2 - Fachkraft
6	331	Bodenverlegung	2 - Fachkraft

Sachsen-Anhalt

1	263	Elektrotechnik	2 - Fachkraft
2	721	Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	2 - Fachkraft

Thüringen

1	242	Metallbearbeitung	2 - Fachkraft
2	242	Metallbearbeitung	3 - Spezialist
3	244	Metallbau und Schweißtechnik	2 - Fachkraft
4	245	Feinwerk- und Werkzeugtechnik	2 - Fachkraft
5	292	Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	2 - Fachkraft

8.5 Regionale Engpassberufe nach Ländern und deren Anteil an den Beschäftigten in Deutschland insgesamt

Berufsgruppe (Anforderungsniveau)	Monat	BW BY BE BB				HB HH HE MV				NI NW RP SL				SN ST SH TH				Anteil svB in diesen Ländern (in %)*
		BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
221 - Kunststoff, Kautschukherstellung, - verarbeitung (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17													3,9				3,9
	Dez 17																	
222 - Farb- und Lacktechnik (2)	Jun 16																	
	Dez 16													5,7				5,7
	Jun 17													5,7				5,7
	Dez 17																	
223 - Holzbe- und -verarbeitung (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17	13,1	18,2															31,4
223 - Holzbe- und -verarbeitung (3)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17		15,0															15,0
242 - Metallbear- beitung (2)	Jun 16					0,5				6,5						4,0		11,0
	Dez 16																	
	Jun 17															4,0		4,0
	Dez 17															4,0		4,0
242 - Metallbear- beitung (3)	Jun 16																	
	Dez 16		23,3															23,3
	Jun 17		22,8															22,8
	Dez 17															3,7		3,7
244 - Metallbau und Schweißtechnik (2)	Jun 16					1,1				11,6				6,6		3,8		23,0
	Dez 16															3,8		3,8
	Jun 17		14,4											6,5		3,7		24,7
	Dez 17				3,8									6,5		3,7		14,0
245 - Feinwerk- und Werkzeugtechnik (2)	Jun 16													4,5		3,7		8,1
	Dez 16													4,5		3,7		8,1
	Jun 17													4,5		3,7		8,2
	Dez 17													4,5		3,7		8,2
251 - Maschinenbau und Betriebstechnik (3)	Jun 16															1,6		1,6
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17																	

Berufsgruppe (Anforderungsniveau)	Monat	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	Anteil svB in diesen Ländern (in %)*
251 - Maschinenbau und Betriebstechnik (4)	Jun 16							6,4										6,4
	Dez 16							6,4										6,4
	Jun 17																	
	Dez 17																	
252 - Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik (2)	Jun 16	13,5																13,5
	Dez 16	13,5	19,9											6,1		2,5		41,9
	Jun 17	13,6	20,1											5,9				39,6
	Dez 17	13,6	20,1											5,9				39,6
252 - Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik (3)	Jun 16	14,1																14,1
	Dez 16	14,1																14,1
	Jun 17		17,9															17,9
	Dez 17	14,1										4,2						18,4
262 - Energietechnik (3)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17					1,3				8,0								9,3
263 - Elektrotechnik (2)	Jun 16																	
	Dez 16		15,7															15,7
	Jun 17																	
	Dez 17	15,5												6,6	1,8			23,9
263 - Elektrotechnik (3)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17					1,0				7,1								8,1
263 - Elektrotechnik (4)	Jun 16																	
	Dez 16											2,0						2,0
	Jun 17											2,0						2,0
	Dez 17																	
272 - Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau (3)	Jun 16																	
	Dez 16		20,0															
	Jun 17																	
	Dez 17																	
292 - Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17													5,0		3,4		8,4
311 - Bauplanung und -überwachung, Architektur (4)	Jun 16	14,7																14,7
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17																	

Berufsgruppe (Anforderungsniveau)	Monat	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	Anteil svB in diesen Ländern (in %) *
321 - Hochbau (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17	9,9																9,9
	Dez 17	9,9																9,9
321 - Hochbau (3)	Jun 16	12,9	19,1															31,9
	Dez 16	12,9	19,1															31,9
	Jun 17																	bundesweiter Engpass
	Dez 17																	bundesweiter Engpass
322 - Tiefbau (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17					0,8				11,8								12,5
	Dez 17	9,5				0,8				11,8	5,5							27,6
322 - Tiefbau (3)	Jun 16		12,9															12,9
	Dez 16																	
	Jun 17																	bundesweiter Engpass
	Dez 17																	bundesweiter Engpass
331 - Bodenverlegung (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17	13,7												6,5				20,2
	Dez 17	13,7	16,8											6,5				37,1
333 - Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rollladen- und Jalousiebau (2)	Jun 16	16,4																16,4
	Dez 16	16,4																16,4
	Jun 17	16,6	20,3															36,9
	Dez 17	16,6	20,3															36,9
343 - Ver- und Entsorgung (2)	Jun 16					1,0				12,7								13,7
	Dez 16		13,4															13,4
	Jun 17					1,0				12,7								13,7
	Dez 17	11,4				1,0				12,7								25,1
413 - Chemie (2)	Jun 16							12,4										12,4
	Dez 16							12,4										12,4
	Jun 17																	
	Dez 17																	
431 - Informatik (3)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17		13,7															13,7
431 - Informatik (4)	Jun 16																	
	Dez 16	17,6				0,7				4,6	3,0							25,9
	Jun 17											1,3						1,3
	Dez 17											1,3						1,3

Berufsgruppe (Anforderungsniveau)	Monat	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	Anteil svB in diesen Ländern (in %)*
432 - IT-Systemanalyse, Anwenderberatung und IT-Vertrieb (4)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17										17,3							17,3
	Dez 17																	
433 IT-Netzwerk-, -Koord.,-Administr., -Orga. (3)	Jun 16														1,5			1,5
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17																	
434 - Softwareentwicklung und Programmierung (2)	Jun 16																	
	Dez 16										3,6							3,6
	Jun 17										3,6							3,6
	Dez 17																	
434 - Softwareentwicklung und Programmierung (3)	Jun 16		16,4															16,4
	Dez 16		16,4															16,4
	Jun 17		16,4															16,4
	Dez 17	19,2	16,4					9,3										45,0
521 - Fahrzeugführung im Straßenverkehr (2)	Jun 16																	
	Dez 16							6,8										6,8
	Jun 17							6,9										6,9
	Dez 17							6,9										6,9
621 - Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (4)	Jun 16							7,5										7,5
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17																	
721 - Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen (2)	Jun 16																	
	Dez 16																	
	Jun 17																	
	Dez 17														1,4			1,4
817 - Nichtärztliche Therapie und Heilkunde (3)	Jun 16	11,8			3,3				2,3									17,4
	Dez 16																	bundesweiter Engpass
	Jun 17																	bundesweiter Engpass
	Dez 17																	bundesweiter Engpass

BW - Baden-Württemberg
BY - Bayern
BE - Berlin
BB - Brandenburg
HB - Bremen
HH - Hamburg

HE - Hessen
MV - Mecklenburg-Vorpommern
NI - Niedersachsen
NW - Nordrhein-Westfalen
RP - Rheinland-Pfalz

SL - Saarland
SN - Sachsen
ST - Sachsen-Anhalt
SH - Schleswig-Holstein
TH - Thüringen

* Auf Grundlage revidierter Daten; leichte Veränderungen zu bisher veröffentlichten Anteilen möglich.
Anteile Juni 2016 und Dezember 2016 berechnet auf Grundlage der Beschäftigtendaten im Juni 2015
Anteile Juni 2017 und Dezember 2017 berechnet auf Grundlage der Beschäftigtendaten im Juni 2016

Hinweise und weiterführende Informationen

Die Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraeftebedarf-Stellen-Nav.html>

Weiteres Datenmaterial zum Thema Engpassanalyse finden Sie im monatlichen Bericht zur Engpassanalyse:

Deutschland:

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_11914/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=927778®ion=&year_month=201711&year_month.GROUP=1&search=Suchen

Bundesländer:

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_980704/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=888662®ion=&year_month=201710&year_month.GROUP=1&search=Suchen

Das Analysetool zur Engpassanalyse finden Sie hier:

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_4236/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Engpassanalyse/Engpassanalyse.html

Methodenberichte zur Engpassanalyse:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Uebergreifend/Methodenberichte-Uebergreifend-Nav.html>

Informationen zum Arbeitsmarktzugang für ausländische Bewerberinnen und Bewerber sind im Internet abrufbar. Hier finden Sie auch die aktuell gültige Positivliste:

<https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI750887>

Bei Fragen zum Arbeitsmarktzugang für ausländische Bewerberinnen und Bewerber wenden Sie sich bitte an:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Villemombler Straße 76
D - 53123 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 - 713 - 1313
Fax: +49 (0) 228 - 713 - 2701111
Mail: ZAV-Bonn@arbeitsagentur.de

Bei Fragen zur Situation in den einzelnen Bundesländern:

**Regionaldirektion Baden-Württemberg
der Bundesagentur für Arbeit**
Hölderlinstraße 36
D - 70174 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 - 941 - 0
Fax: +49 (0) 711 - 941 - 1640
Mail: Baden-Wuerttemberg@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Nord
der Bundesagentur für Arbeit**
Projensdorfer Straße 82
D - 24106 Kiel
Telefon: +49 (0) 431 - 3395 - 0
Fax: +49 (0) 431 - 3395 - 9999
Mail: Nord@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Bayern
der Bundesagentur für Arbeit**
Thomas-Mann-Str. 50
D - 90471 Nürnberg
Telefon: +49 (0) 911 - 179 - 0
Fax: +49 (0) 911 - 179 - 4202
Mail: Bayern@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
der Bundesagentur für Arbeit**
Josef-Gockeln-Str. 7
D - 40474 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 - 4306 - 0
Fax: +49 (0) 211 - 4306 - 377
Mail: Nordrhein-Westfalen@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
der Bundesagentur für Arbeit**
Friedrichstr. 34
D - 10969 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 5555 - 5
Fax: +49 (0) 30 - 555599 - 4999
Mail: Berlin-Brandenburg@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
der Bundesagentur für Arbeit**
Eschberger Weg 68
D - 66121 Saarbrücken
Telefon: +49 (0) 681 - 849 - 0
Fax: +49 (0) 681 - 849 - 910180
Mail: rheinland-pfalz-saarland@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Hessen
der Bundesagentur für Arbeit**
Saonstr. 2 – 4
D - 60528 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 - 6670 - 0
Fax: +49 (0) 69 - 6670 - 459
Mail: hessen@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Sachsen
der Bundesagentur für Arbeit**
Paracelsusstraße 12
D - 09114 Chemnitz
Telefon: +49 (0) 371 - 9118 - 0
Fax: +49 (0) 371 - 9118 - 697
Mail: Sachsen@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
der Bundesagentur für Arbeit**
Röpkestraße 3
D - 30173 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 - 9885 - 0
Fax: +49 (0) 511 - 9885 - 7777
Mail: Niedersachsen-Bremen@arbeitsagentur.de

**Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen
der Bundesagentur für Arbeit**
Frau-von-Selmnitz-Straße 6
D - 06110 Halle
Telefon: +49 (0) 345 - 1332 - 0
Fax: +49 (0) 345 - 1332 - 555
Mail: Sachsen-Anhalt-Thueringen@arbeitsagentur.de
